

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 203.

Leipzig, Dienstag den 1. September 1936

103. Jahrgang.

Neuerscheinungen

Preußische Jahrbücher · Schriftenreihe

Band 33: Wilhelm Waetzold

Dürers Ritter, Tod und Teufel

24 Seiten

Preis geh. 1.20 RM

Die vorliegende Schrift stellt die Geschichte und Bedeutung des bekannten Kupferstiches dar. Die Gestalten des „christlichen Ritters“, des Todes und des Teufels betrachtet der Verfasser unter Kunst- und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten, er deutet den tiefen Sinngehalt der Komposition Dürers bis hinein in das Zeiwerk und geht der Wirkung des Meisterstiches auf die Zeitgenossen und auf die Nachwelt nach.

Band 34/35: Richard H. Grütmacher

Goethes Faust Ein deutscher Mythos

2 Teile / Je 94 Seiten / Preis geh. je 3.50 RM

Das Wesen des Mythos wird geklärt und gezeigt, wie erst unter diesem Gesichtswinkel das tiefste Verständnis des Faust erwächst. Der erste Teil behandelt den Himmelsmythos, den Mythos vom Erdgeist, von der Natur und dem Tiere, den mythologischen Vertrag mit dem Teufel, den naturalistischen und dämonischen Genuß, natürliche Liebe und mythische Sinnlichkeit. Der zweite Teil umfaßt den Mythos vom Kaiser, vom Knaben Wagenlenker und den Müttern, von Homunculus und Eros, von Helena und Euphorion, vom Kriege, von Schuld und Sorge, von Tod und Erlösung.



Band 36: Otto Haintz

Karl XII. von Schweden im Urteil der Geschichte

41 Seiten / Preis geh. 1.80 RM

An der eigenartigen und rätselhaften Gestalt König Karls XII. von Schweden wird in dieser historischen Studie die Problematik alles geschichtlichen Urteilens aufgezeigt. Eine höchst fesselnde Lektüre in einer Zeit wie der unsrigen, in der so viele altüberkommene historische Worte ins Wanken geraten sind und heftig umstritten werden.

In Kürze erscheint:

Band 38: Felix Emmel
Theater aus deutschem Wesen

Band 37: Walther Reinhardt

Die Vereinigten Staaten am Stillen Ozean

96 Seiten / Preis geh. 4.— RM

Der durch seine preisgekrönte Washington-Biographie bekannt gewordene Verfasser stellt dar, wie die Vereinigten Staaten das Gebiet am Stillen Ozean gewonnen und was sie daraus gemacht haben. Die Probleme des Stillen Ozeans werden in ihrer Gesamtheit und im besonderen vom Standpunkt der U. S. A. aus behandelt.

Band 39: Roderich von Ungern-Sternberg
Frankreich / Lebensraum und Wesen

Verlag von Georg Stilke · Berlin

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

400 Geschäftsstellen · Gegründet 1870

Unsere Geschäftsstelle

Leipzig C 1, Johannisplatz 1

*pflegt besonders den Verkehr mit dem Buchhandel
besorgt den Abrechnungsverkehr der Leipziger Kommissionäre
gewährt Kredite auf BAG-Lastzettel*

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Schluss zur Liste in Nr. 202 vom 31. August 1936.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.
gCh. = gemischter Chor.
Ges. = Gesang.

Mdlne. = Mandoline.
Mdlch. = Mandolinenchor.
Mdlqu. = Mandolinenquartett.

Mch. = Männerchor.
S. = Sopran.
SO. = Salonorchester.

St. = Stimme.
Z. = Zither.

Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

- Praetorius, M., Gesamtausg. der musikal. Werke. Lfrg. 100. Kleinere Werke. *M* 6.—
Selle, T., Passion nach dem Evang. Johannes. Mit Intermedien f. Solostimmen, Ch. u. Instr. Hrsg. v. Rud. Gerber. Part. *M* 6.50.

Musikverlag City in Leipzig.

- Raszat, H., op. 25. Nichts ist so schön wie Berlin. Langs. Walzer. (H. Pflanzler.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.
Waltham, T., Rum Toddy. Foxtr. Für Jazz-Orch. *M* 1.20.

Oesterreichischer Bundesverlag in Wien.

- Coller, V., u. J. P. Simmer, Jung-Oesterreich singt. Hrsg. Texte u. Melodien, meist m. Lautenbez. Je *M* —.15. 2. Heft. Fein sein, beinander bleibn. — 3. Heft. Die rot-weiss-rote Jungfront. Neue österr. Lieder u. Sprechchöre.

D. Rahter in Leipzig.

- Schütz, H. G., Harmonika-Perlen. Originalkompositionen u. Bearb. f. chromat. Piano-Akkord. v. 12—120 Bässen. Bd. III. *M* 2.50.
— Tango-Album f. chromat. Piano-Akkord. v. 12—120 Bässen. *M* 2.50.

Carl Rühle in Leipzig.

- Klein, J., Lieder des Rembrandtdeutschen. 8 kleine Lieder nach Texten v. J. Langbehn f. Mittelstimme u. Pfte. *M* 2.—.

Moritz Schäfer in Leipzig C 1, Salomonstr. 8.

- Müller-Liederbuch. (Nur Text.) (1936.) 62 S. 8° *M* —.25, ab 50 St. je *M* —.20.

Sirius Verlag in Wien.

(Auslfrg.: Edit. Bristol in Wien.)

- Eisemann, M., Es flüstert die Liebe. (Szerelemmel vādolom.) Tonfilm. Daraus: Heut, du kleine Frau, schlägt deine Stunde. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. Osk. Wagner. *M* 1.—.
— do. Jugend u. Liebe u. Frauen. Csikós-Marsch. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Sandauer. *M* 1.—.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.
Stolz, R., Zirkus Saran. Tonfilm. Daraus: Brüderlein lach! Walzerlied. Für Jazz-Orch. *M* 1.—.
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.
— do. Vergiss nicht die Heimat, wohin du auch gehst. Tango. (R. Bertram.) Für Jazz-Orch. bearb. v. W. Lohmann. *M* 1.—.

P. J. Tonger in Köln.

- Kühn, O. J., Unsere Wehrmacht. Marsch. Für Inf.-Mus. 8° *M* 1.50.
Lang, H., Bauernspruch. (W. Krupka.) Für gCh. Bl.-Part. 8° *M* —.15.
— Die Kette. (W. Krupka.) Für Mch., Frch. u. Knabench. m. Orch. Singpart. 8° *M* —.20.
— Marsch zur Kampfbahn. (H. Lersch.) Für 1stgn. Ch. m. Orch. Singbl. 8° *M* —.12.

P. J. Tonger in Köln ferner:

- Lang, H., So hebt die Hand. (Ludw. Schuster.) Für Mch., Knabench. u. Orch. Singpart. 8° *M* —.12.
— Volk am Werk. (W. Krupka.) Für Mch. Bl.-Part. 8° *M* —.20.
Sendt, W., op. 6c. Media vita. Für gCh. Bl.-Part. 8° *M* —.15, ab 300 St. je *M* —.12.
— op. 7. Der geistl. Kalender. Für gCh. a capp. d) Ostern: Christ ist erstanden. Bl.-Part. 8° *M* —.15, ab 300 St. je *M* —.12.
— Madrigal. Schöne, die du mein Leben. Franz. Volksl. des 16. Jhdts. ins Dtsche. übertr. v. Dr. H. Möller. Für 4stgn. Mch. bearb. Bl.-Part. *M* —.12, ab 350 St. je *M* —.10.

Verlag der Neunkirchner Zeitung in Neunkirchen-Saar.

- Schmitt-Ensdorf, E., Frei ist die Saar. Acht neue Saarlieder (ein- u. mehrst.), z. T. m. Pfte.-Bgl. (A. Glitz-Holzhausen). Part. Kpl. *M* 2.50.

Voggenreiter Verlag in Potsdam.

- Baumann, H., Horch auf Kamerad. (Liederbuch in Melodie u. Text.) 8° Kart. *M* 1.50, geb. 1.95.
Lieder der Werkscharen. Veröffentl. vom Amt Werkscharen in der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«. 8° Je *M* —.02.
1. M. Bischoff, Tu deine Pflicht! (Helm. Jahn.) 1stg. —
2. M. Bischoff, Wir schwingen die Hämmer! (Helm. Jahn.) 1stg. —
3. F. Henschke, Der Ruf unserer Zeit. (Schulz-Luckau.) 1stg. —
4. F. Henschke, Du Arbeitsmann, bist mein Kamerad. (Schulz-Luckau.) 1stg. —
5. M. Bischoff, Du Werksoldat. (F. Oppenberg.) Kanon zu 2 Stn. m. Instr. u. Landsknechtstr., zus. m. F. Henschke, Ein jeder ein Kerl u. ein Kamerad. (H. J. Nierentz.) Kanon zu 4 Stn. —
6. M. Bischoff, Du hast die Tapferen vor der Zeit erschlagen. (Helm. Jahn.) 1stg. —
7. M. Bischoff, Schweigt, Maschinen u. Motoren! (Helm. Jahn.) 1stg. —
8. M. Bischoff, Was der Mutter Schoss empfängt. (Helm. Jahn.) 1stg.

Volk u. Reich Verlag G. m. b. H. in Berlin W 9, Potsdamer Str. 7a.

- Steinbecker, D., Die Strasse in das Reich. Sprechchorspiel v. Thilo Scheller. (Mit Singchor-Einlagen u. Blasmus. Vgl.) kl. 8° Ch.-Part. *M* —.40, f. den Arbeitsdienst *M* —.25.

Henry Vries in Köln

- Vries, H., 1. Nachtrag zum »General-Katalog« der gesamten Zither-Literatur. Enthält die Neuerscheinungen seit Juni 1928, u. ältere, bisher noch nicht aufgenommene Werke. Im Juni 1936. 38 S. 4° *M* 3.50.

P. Zschocher in Leipzig.

- Brückner, H., Deutsches Wort. (M. Schütt.) Für Mch. m. Alt-od. Bar-Solo u. Orch. Pfte.-Part. *M* 2.—, Ch.-St. je *M* —.40, Orchest. in Abschr.
Mohr, H., Sonnenaufgang u. Schwur auf dem Rütli. Szene aus Schillers Wilhelm Tell. Für Mch. m. Orch. od. Pfte. Orch.-Bearb. v. M. Ludwig. Pfte.-Part. *M* 1.20, Ch.-St. *M* —.20, Orchest. je *M* —.30.

Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

Im April 1937 tritt die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt in ein neues Schuljahr, das 85. seit ihrem Bestehen. Am 1. Oktober 1928 wurde sie in den Besitz des Börsenvereins übernommen und am 1. April 1935 mit der Reichsschule des Deutschen Buchhandels organisatorisch vereinigt. Im Rahmen des planmäßigen Einsages beider Schulen liegen bei der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zwei gewichtige Aufgaben:

die Pflichtfortbildung aller Leipziger Buchhandelslehrlinge,
der einjährige höhere Fachkursus für Jungbuchhändler aus dem ganzen Reich.

Ich richte an die Mitglieder des Börsenvereins im Reich und im Ausland die Bitte, ihren Söhnen und Töchtern den Besuch des höheren Fachkursus zu ermöglichen und ihre Lehrlinge auf diese ausgezeichnete Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung ihrer wissenschaftlichen und buchhändlerischen Kenntnisse hinzuweisen. Junge Buchhändler, die den einjährigen Fachkursus vor Antritt ihrer Lehrstelle mit Erfolg durchlaufen, haben Anspruch auf verkürzte Lehrzeit.

Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung in das Reichsfachschulverzeichnis aufgenommen. Sie steht unter der Aufsicht des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung. Direktor der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und zugleich der Reichsschule des Deutschen Buchhandels ist Herr Oberstudienrat Dr. Walter Hoyer, stellvertretender Direktor an der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt ist Herr Studiendirektor Dr. Uhlig.

Der Lehrplan des höheren Fachkursus erstreckt sich mit den folgenden Stundenzahlen über die einzelnen Stoffgebiete des Unterrichts:

I. Pflichtfächer:

Deutsche Literatur (5)	Buchhändlerische Rechtskunde (2)	Geschichte des Buchhandels, Bibliotheksgeschichte und Bibliothekskunde .. (2)
Weltliteratur (2)	Staats- und Wirtschaftskunde (2)	Kunstgeschichte (2)
Wissenschaftskunde für Buchhändler (2)	Buchhaltung (3)	Musikgeschichte (2)
Buchgewerbekunde (2)	Buchhändlerischer Schriftverkehr .. (2)	Turnen (2)
Buchhandelsbetriebslehre (4)	Kaufmännisches Rechnen (1)	

II. Wahlfächer:

Englisch (2)	Latein (2)	Maschineschreiben (2)
Französisch (2)	Einheitskurzschrift (2)	Kunst- und Plakatschrift (2)

Die Schüler der Anstalt erhalten auf ihren Fahrten vom Wohnort nach Leipzig und zurück von der Deutschen Reichsbahn eine Fahrpreisermäßigung von 50 vom Hundert. Sie können an dem Mittagstische teilnehmen, den der Börsenverein für seine Angestellten in dem der Lehranstalt benachbarten Deutschen Buchhändlerhaus unterhält. In Fällen besonderer Bedürftigkeit werden einzelnen tüchtigen Schülern und Schülerinnen aus vorhandenen Stiftungen Unterstützungen gewährt. Gesuche sind nach Michaelis bei der Schulleitung einzureichen.

Satzungen und Lehrplan erhalten Sie bereitwillig von der Verwaltung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Leipzig C 1, Platostraße 1a (Fernsprecher 14191). Sie ist jederzeit auch zu mündlichen und schriftlichen Auskünften bereit.

Angesichts der guten Berufsausbildung, die der höhere Fachkursus unserer Deutschen Buchhändler-Lehranstalt vermittelt, darf ich an die Mitglieder die Bitte richten, bei Bedarf an jüngeren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Fachschüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu berücksichtigen.

Leipzig, den 31. August 1936

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Baur, Vorsteher

Ausschlüsse aus der Reichsschrifttumskammer

1. Herr Georg Arneht, Inhaber der Buch- und Schreibwarenhandlung Georg Arneht, Schweinfurt, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 12. Juli 1936 — III/2 8107 — auf Grund des § 10 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz (RGBl. 33 I S. 797) vom 1. November 1933 von der Mitgliedschaft in der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Zum Verkauf seiner Leihbücherei und Buchhandlung wird ihm eine Frist bis 30. September 1936 genehmigt.
2. Herr Helmuth J. Bungardt, Essen, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 11. Juli 1936 — III/1 359 — auf Grund der gleichen Bestimmung aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Zur Abwicklung seiner geschäftlichen Angelegenheiten wird ihm eine Frist bis zum 1. Oktober 1936 gestellt.
3. Der Verlagsbuchhändler Max Otto Groh, Dresden, Gr. Meißener Straße 5, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 10. Juli 1936 mit sofortiger Wirkung aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Für den Verkauf bzw. für die Liquidation der Firma wurde eine Frist genehmigt.
4. Herr Herbert Liesegang, Düsseldorf, Willee Allee 99, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 29. Juni 1936 (III/2 — 7329) als Leihbüchereibesitzer von der Mitgliedschaft beim Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Sein Einspruch ist vom Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer abgelehnt worden.
5. Herr Max Miede, Berlin NW 7, Unter den Linden 48, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 10. September 1935 (5344) mit sofortiger Wirkung aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Eine Beschwerde bei dem Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer wurde zurückgewiesen.
6. Herrn Willi Noack, Halle/Saale, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 13. Juli 1936 (III/2 — 8950) die Ausnahmegenehmigung nach § 9 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz zum gelegentlichen Handel mit Büchern entzogen.
7. Herr Rudolf Riedrich-Möller, Leipzig N 22, Breitenfelder Straße 34, wurde durch den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer mit sofortiger Wirkung aus der Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen.
8. Herr Bruno Bergmoser in Olpe/Weistfalen, Hindenburgstraße 70, wurde durch Beschluß des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 29. Juli 1936 — 7362 G/Grb. — mit Wirkung zum 1. Oktober 1936 aus dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler und damit aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen.

Unterrichtsfilm kein Lehrbuchersatz

Zu den bisher üblichen Hilfsmitteln des Unterrichts — dem Buch, der Landkarte, dem Bild u. a. — ist der Unterrichtsfilm getreten. Der Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 26. Juni 1934 verfügte, daß mit möglicher Beschleunigung der Film in den Unterricht eingebaut werden sollte. Ohne auf technische Einzelheiten einzugehen, sei nur gesagt, daß es sich beim Unterrichtsfilm um stummen Schmalfilm handelt, der schwer brennbar und einfach zu handhaben ist, sodaß er ohne weiteres überall vorgeführt werden kann. Die Arbeit der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm hat es erreicht, daß am 30. April 1936 35 259 Schmalfilmkopien zur Verfügung standen und daß am gleichen Tag 8001 von insgesamt 60 000 Schulen in Deutschland mit Vorführoapparaten ausgestattet waren. Etwa 100 Filme sind bereits fertiggestellt und eine Anzahl weitere befinden sich in Vorbereitung. In etwa vier Jahren sollen alle Schulen über einen eigenen Vorführoapparat und eigene Kopien der immer wieder benötigten wichtigsten Filme verfügen. Außerdem hat auch die Einführung des Hochschulfilms an den Universitäten beachtliche Fortschritte gemacht.

Der Buchhändler steht nicht gleichgültig neben dieser Entwicklung. Denn es ist selbstverständlich, daß die Einfügung eines neuen Unterrichtsmittels auf die bisher gebrauchten nicht ohne Einfluß ist. Und das Lehrbuch als hauptsächliches Hilfsmittel des Unterrichts wie das wissenschaftliche Buch als Grundlage jedes Studiums werden hiervon gleichermaßen berührt. Das Buch kann die Vorgänge nur mit Worten schildern, kann sie umschreiben — der Film vermag sie in ihrem Ablauf lebendig und anschaulich zu machen. Und selbst wo das Buch das Bild zur Verdeutlichung einsetzt, ist ihm der Film durch die Bewegung überlegen.

Aber das heißt natürlich nicht, wie mancher fürchten mag, daß der Unterrichtsfilm das Lehrbuch verdrängen oder gar ersetzen solle und könne. Das ist schon aus äußeren Gründen nicht möglich: das Buch ist an keinen Ort gebunden wie der Film, es spricht von selbst, ohne daß es einen besonderen Vorführopparat braucht, und das Buch ist das unentbehrliche Mittel zum Lernen. Gewiß wirken auch die Bilder des Films bildend und Kenntnis erweiternd — er würde sonst ja gar nicht in den Unterricht aufgenommen —, aber die Vertiefung in den Stoff, das Wiederholen, das Buchstabieren gleich-

jam entspricht nicht dem Wesen des Films. Wie jedes Bild zeigt er, das Buch aber dringt ein, es sucht Zusammenhänge und strebt danach erschöpfend zu sein.

Zwei Formen des Unterrichtsfilms haben sich bereits heute herausgebildet und werden deutlich voneinander unterschieden: der eigentliche Unterrichtsfilm für die allgemeinbildenden Schulen und der Hochschulfilm zur Verwendung in der Universität. Der Unterrichtsfilm entspricht etwa dem Schullehrbuch und enthält, um allen Betrachtern verständlich zu sein, in gewissem Umfang verbindenden Text. Er ist aber wie das Lehrbuch abhängig vom Einbau in den Unterricht, der mit der Vorbereitung des Films durch den Lehrer und einer nachträglichen Besprechung erfolgt. Die Filme werden für alle Schulen hergestellt und jeder gleichermaßen in einer Kopie zugestellt — ebenso wie das Schullehrbuch für einen großen Bereich das gleiche ist. Der Hochschulfilm dagegen weist kaum Zwischentext auf, weil er ein einzelnes Experiment ersetzen soll. Aber er besitzt am Anfang einen Literaturnachweis, wie er dem wissenschaftlichen Werk entspricht. So ermöglicht er ebenso wie jedes Fachbuch, die anderen Quellen zum Vergleich heranzuziehen, und man wird bei der Zitierung bestimmter wissenschaftlicher Veröffentlichungen in Zukunft auch den Film berücksichtigen können. Es kommt hinzu, daß der Hochschulfilm aus diesem Grund auch den verantwortlichen wissenschaftlichen Leiter nennt, während der Unterrichtsfilm anonym bleibt.

Wenn so eine deutliche Entsprechung von Unterrichtsfilm und Lehrbuch einerseits und wissenschaftlichem Werk und Hochschulfilm andererseits festzustellen ist, bestehen in den Aufgaben doch erhebliche Unterschiede, die ihr Nebeneinanderleben ermöglichen und fruchtbar gestalten. Der Unterrichtsfilm soll keineswegs die ohnehin schon bildhaftere Vorstellung des Kindes in ein bestimmtes Schema zwingen. Es soll auch vermieden werden, daß länger als nötig der Schüler allein in anschaulichen Vorstellungen lebt und die Fähigkeit verliert, in sachlichen Begriffen zu denken. Daher wird der Vorrang des Lehrbuchs völlig erhalten bleiben — es ist einfach unersehblich, weil es die großen Zusammenhänge herausstellt und die notwendigen Wissensunterlagen gibt. Der Film soll solche Themen übernehmen, die im besonderen aus einer bildlichen Darstellung lebendig werden können. So werden Erdkunde, Volkskunde,

Naturgeschichte, Biologie und teilweise Geschichte und Kunstgeschichte vom Film bereichert werden können. Aber das Buch, das z. B. die Entwicklung der Trachten darstellt, das etwa die Ursachen eines biologischen Vorgangs erklärt, das die zahlenmäßigen Unterlagen zu allen Fragen gibt, ist sowohl zur Einführung wie zur Vertiefung völlig unentbehrlich. Die Tatsache, daß der Film sich auf bestimmte Gebiete beschränken muß, während es kein Thema gibt, das vom Buch nicht behandelt werden könnte, bestätigt das. Auch das Bild im Lehrbuch wird nicht vom Film abgelöst — jedoch wird man solche Themen für die Bilder wählen, deren Einzelheiten im bewegten Film nicht voll zur Geltung kommen können. Vor allem wird — entsprechend dem Bilderbedürfnis unserer Zeit — das Lehrbuch die Gebiete reich mit Bildern illustrieren, für die Unterrichtsfilme nicht zur Verfügung stehen. Dort aber, wo geeignete Filme vorhanden sind, kann die Bilderzahl beschränkt werden. Das zeigt deutlich, daß bei der Herstellung von Lehrbüchern heute der Unterrichtsfilm bereits weitgehend zu berücksichtigen ist. Der Schulbuchverleger sollte nicht nur auf den Unterrichtsfilm Rücksicht nehmen, sondern vor allem die Bücher so ausgestalten lassen, daß sie Dinge bringen, deren Darstellung dem Unterrichtsfilm verlagert ist, sodaß sie ihre Unentbehrlichkeit schlagend beweisen.

Weniger einheitlich zeigt sich das Bild im wissenschaftlichen Leben. Hier findet infolge der Vielgestaltigkeit der Wissensgebiete keine zentrale Verteilung der Filme statt, sondern sie werden je nach Bedarf von einzelnen Stellen erworben. Damit fehlt die Möglichkeit einer einheitlichen Einbeziehung des Hochschulfilms in das wissenschaftliche Buch. Er wird erwähnt werden können, darf aber niemals vorausgesetzt werden. Überhaupt tritt der Hochschulfilm noch weit weniger als der Unterrichtsfilm in den eigentlichen Lehrprozeß ein. Er soll diejenigen Experimente ersetzen, die nur schwierig oder ohne entsprechenden didaktischen Gegenwert innerhalb einer Universitätsvorlesung ausgeführt werden können. Das wissenschaftliche Buch wird demnach von dieser neuen Lehrmöglichkeit so gut wie überhaupt nicht beeinflusst. Zwar sind die Anwendungsgebiete des Films vor allem in

den einzelnen naturwissenschaftlichen Gebieten noch vielseitiger als im Schulunterricht, aber er kann immer nur in ausgewählten Einzelfällen auftreten. Er ist zudem allein Illustration zu einem wissenschaftlichen Beweis, während der Unterrichtsfilm in seinem Kreis unmittelbar neue Erkenntnisse vermittelt. Die Herstellung wissenschaftlicher Bücher wird sich also ohne Berücksichtigung des Hochschulfilms, der allenfalls in einer Fußnote auftauchen mag, vollziehen können, und mit einem Steigen des Einflusses ist auch vorläufig nicht zu rechnen. Denn die Dinge, die das Filmbild zu zeigen vermag, sind so weit erforscht, daß eine wissenschaftliche Beweisführung mit Hilfe des Films anstelle des Buchs in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

Wenn man einerseits die wahre Bedeutung, die der Unterrichtsfilm für das zukünftige Gesicht der Schule hat, nur zum Teil erkennt, so besteht andererseits die Neigung davon zu sprechen, daß der Film einmal das Unterrichtsbuch überhaupt überflüssig machen würde. Diese Entwicklung wird nie eintreten. Das Buch als Mittel der Belehrung, der Bildung, der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse wird niemals verdrängt werden. Seine Form mag sich ändern — vielleicht wird man Bücher in ferner Zukunft einmal, um Raum zu sparen, als Filmstreifen verkaufen, von dem ein jedes Bild einer Textseite entspricht und durch einen besonderen Betrachtungs- und Vergrößerungsapparat lesbar ist —, aber das Buch, die Erfassung der Welt mit dem Mittel der Schrift, ist ein unübertreffliches Gut. Es ist ein Irrtum, wenn man glaubt, daß Bilder die Sprache jemals ersetzen könnten — das bedeutete einen Kulturverfall, keine Kulturentwicklung. Der Unterrichtsfilm hat seinen fest und verhältnismäßig eng umgrenzten Wirkungsbereich, er erschließt die Weite der Welt dem Auge, aber er wird niemals die Stellung einnehmen, die das Buch innehat. Vom Buch abhängig und aus ihm hervorgehend ist er nur das letzte Glied in der Bilderkette, die vor tausend Jahren mit den gemalten Tafelbildern begann, im Holzschnitt fortgesetzt wurde und im farbigen Druck gipfelte und die allein der Bereicherung des Buchinhalts, nicht seiner Ersetzung dient. Gerd Eckert.

Buchillustrationen und ihre Kritik

Von Erich Langenbacher

Die Ausschmückung eines jeden Buches fängt eigentlich schon mit der Auswahl der Schriftart an und wird dann fortgeführt durch die Schmückung des Einbandes und des Umschlages. Der deutsche Leser hat sich daran gewöhnt, daß ihm hier bei jedem neuen Buch Gutes geboten wird, er nimmt diese Arbeit für selbstverständlich und weiß oft nicht, welche Mühe und welche Kosten dahinter stecken. Über den Stand der Ausstattung des Einbandes und des Umschlages wurde an dieser Stelle schon des öfteren gesprochen, so zuletzt auch im Zusammenhang mit der Ausstellung in der Preussischen Akademie der Künste (durchgeführt vom Deutschen Buchgewerbeverein und von der Reichsschrifttumstelle beim Reichspropagandaministerium) »Der künstlerische Buchumschlag«. Deshalb soll in dieser Arbeit darüber nichts gesagt sein.

Die Buchillustration.

Etwas anderes ist die Ausschmückung des Textes in einem Buch. Hier bestehen die verschiedensten Möglichkeiten; die beiden häufigsten sind wohl die Ausstattung durch photographische Aufnahmen und die durch zum Text gezeichneten oder gemalten Bilder. Ob sich nun diese Art der Ausschmückung auf Initialen und Bignetten beschränkt oder ob sie in größerem Umfange durchgeführt wird, tut wenig zur Sache.

Die Frage der Ausstattung und Illustration durch Photos steht gegenwärtig an einem für ihre spätere Anwendung entscheidenden Wendepunkt. Darüber wollen wir uns klar sein. Es ist jetzt die Zeit gekommen, daß der Leser zu dieser Frage Stellung nimmt, und zwar nicht immer in dem vom Verleger erhofften günstigen Sinne. Es ist noch nicht allzu lange her, daß auf dem Buchmarkt in erschreckender Fülle Werke erschienen, die man von früher her kannte und auch gerne gelesen hatte und die nun auf einmal wiederkamen, angepriesen als Neuauflagen, Neu-

erscheinungen, die sich aber dann eben als das entpuppten, was sie waren: als Neudruck, dem man lediglich Photos mitgegeben hatte. Das geht, solange eine Sache nicht übertrieben wird. Wir wollen ehrlich sein, die Bucherscheinungen, die im Titel den Text trugen »mit ... herrlichen Kupfertiefdruckbildern nach Photos von N. N.« nahmen in beängstigender Fülle zu, man fand Vöns-erzählungen mit solchen Bildern, fand Storm u. v. a. m. Auch wenn größte Sorgfalt auf die Ausstattung in drucktechnischer Hinsicht gelegt wurde, so mußte der Vorgang auf den Leser schließlich ermüdend wirken. Er wird einige Male sich bestechen lassen von einem solchen Werk mit seinen zahlreichen Bildern, seinem großen Format u. ä., aber danach wird es schwer sein, ihn für ähnliche andere Bücher zu gewinnen.

Diese Abneigung des Lesers ist in vielen Fällen begründet: Oft spürt man schon beim Durchblättern eines solchen Werkes, daß es dem Verlag weniger darauf ankam, eine Einheit zwischen Bild und Text zu schaffen und damit eine wirkliche künstlerische Leistung, sondern daß er vielmehr auch ein Buch mit Bildern erscheinen lassen wollte und sich sehr wenig Kopfzerbrechen bei der Ausstattung machte. Wir sind uns klar darüber, daß gerade die Buchausstattung durch Photos viel Geschmack erfordert. Der Künstler, dem man ein Buch zu zeichnerischer Ausgestaltung übergibt, wird natürlich seine Ehre darein setzen, sein Bestes zu geben, auch dem guten Photographen, dem man ein Buch anvertraut, daß er dafür Bilder schaffe, wird es gelingen. Nicht aber wird das immer der Fall sein können, wenn man sich aus irgendwelchen Bildarchiven von Verlagen eine Anzahl früher aufgenommener Bilder verschafft, um nun die für das Buch benötigten Bilder auszusuchen. Diese Auswahl verlangt viel Zurückhaltung, keines Einfühlungsvermögen in Bild und Buch. Am glücklichsten waren hier bis jetzt immer noch solche Bücher, in denen sich der Verfasser gleichzeitig als guter Lichtbildner

bewies, oder Bücher, in denen man die Arbeitskameradschaft zwischen Lichtbildner und Schriftsteller spürte. Häufig aber waren solche Fälle nicht, aus der Produktion dieses Jahres ließen sich nur wenige Beispiele anführen. Problematisch wird auch immer die Ausstattung sein durch Anwendung von Photos und Zeichnungen im gleichen Werke, denn hier arbeiten drei verschiedene Kräfte, die sich noch schwerer zu einer Einheit verschmelzen lassen, wie die oben erwähnten zwei und von denen sich zwei schon in ihrer Technik grundsätzlich unterscheiden. Daß wir diese Art der Illustration in wissenschaftlichen Werken nicht vermissen können, ist selbstverständlich. Hier erfüllt ja das Bild auch einen ganz anderen Zweck als im rein schriftstellerischen, unterhaltenen Buch. Dort ist das Bild eine notwendige Ergänzung und eine Erklärung des Wortes, hier ist es eine Ausschmückung des Erzählten.

Und nun noch eine andere Beobachtung, die nach Durchsicht von mehr als hundert illustrierten Büchern hier niedergeschrieben sei. Wie dem gestaltenden Künstler gelingen auch dem Lichtbildner einzelne Bilder besser, andere weniger gut. Daß sich der Verleger aus einem Bildarchiv natürlich die am besten gelungenen herausucht, ist selbstverständlich. Daß nun aber gleichzeitig oder in geringem zeitlichen Abstand mehrere Verleger sich gerade alle das gleiche Bild oder die gleichen oder ähnlichen Bilder für ein Buch herausuchen, ist nicht nötig. Und doch ist das so häufig der Fall! Der Käufer wird natürlich immer enttäuscht sein, wenn er sich auf neue Bilder freut und schon Gesehene immer wieder findet. Als Beispiel sei ein Bild genannt, das eigentlich gegenwärtig keinem Buchhändler mehr unbekannt ist: ein Bild aus dem Arbeitsdienst mit einer aufwärts marschierenden Arbeitsdienstkolonne, auf dem sich die Körper der Männer schattenbildartig vom Himmel abheben (Aufnahme: Scherl-Archiv). Dieses Bild wurde zum erstenmal gezeigt in der großen Berliner Ausstellung 1934 »Deutsches Volk — Deutsche Arbeit«. Im Zusammenhang damit erschien damals eine Sondernummer der Zeitschrift »Buch und Volk« unter dem Titel »Von der Ehre der deutschen Arbeit«, auf dessen Umschlag dieses Bild in einem sehr glücklichen neuen Ausschnitt aus einem besprochenen Buch zu sehen war. Kurz nachher fand man es in einem Bildwerk und es war auch in allen ähnlichen späteren Erscheinungen zu finden. Es ist anzunehmen, daß es auch in zukünftigen wieder auftaucht, obgleich es bestimmt viele Bilder gibt, die dieses jetzt ersetzen könnten. Wie es hier war, war es noch in vielen hundert Fällen. Leider fehlt zur Aufzählung der nötige Raum. Immer wieder begegnet man in ausgesprochenen Bildbüchern Aufnahmen, die einem längst bekannt sind und man ist manchmal geneigt, den Hut abzunehmen, um sie als alte Vertraute zu begrüßen. Daß diese Tatsache dem Absatz des illustrierten Buches oder dem reinen Bildbuch abträglich ist, mag jedem klar sein. Dazu kommt, daß der Buchkäufer eine große Anzahl von Bildern täglich in Tageszeitungen und Illustrierten vorgelesen bekommt. Die meisten dieser Bilder haben ihren Zweck mit dieser Veröffentlichung erfüllt und der Käufer kann verlangen, wenn er schon das Geld für ein Bildbuch ausgibt, daß er wirklich neue, neuartige Bilder sieht. Warum hat man noch nicht den Mut zum neuartig Gesehenen, zum eigenartigen Bild? Auch dieses findet man in Archiven, aber man läßt es fort, weil es sich vielleicht zu stark vom Herkömmlichen unterscheidet. »Linse merkt alles« heißt eine häufig wiederkehrende Bildberichterstattung des »Angriff«. Ja, es ist so! Hier sehen wir neue Bilder, eigenartige, nicht das Alltägliche. Gerade solche Bilder aber sind zur Buchillustration viel besser geeignet als die, die in allen Tageszeitungen erscheinen (durch Materialdienste in den Provinzblättern). Man soll auch nicht vergessen, daß der Buchkäufer heute von großen Veranstaltungen die lebenden Bilder noch im Film sieht. Warum meint man, man müßte diese Bilder auch im Buch zeigen? Dort begrüßt er sie, weil er sie zum erstenmal erblickt, hier erscheinen sie ihm längst überholt, weil das Buch naturgemäß erst viel später erscheinen kann als die Wochenschau oder die Zeitung. Es gibt aber von vielen Veranstaltungen — hier ist besonders an die Bildbücher danach gedacht — Bilder, die über den Tag hinaus Bedeutung haben, diese gilt es zu finden. Erst wenn die Bildbücher in Zukunft mit mehr Überlegung, sorgfältigerer Auswahl zusammen-

gestellt werden, dürfen wir hoffen, daß der Käufer sich wieder zu ihnen findet, anders wird das nicht der Fall sein. Die Olympischen Spiele waren wieder eine Angelegenheit, die manchen Verlag anregte, ein Buch darüber zu schaffen. Hoffentlich müssen wir nicht im Herbst oder gar noch später alle die Bilder noch einmal sehen, die wir in Tageszeitungen jeden Tag betrachteten! Wer ein Buch ausstattet mit Bildern, »die man nicht alle Tage« sieht, der wird hoffen können, daß er dafür Liebhaber findet. Ganz ähnliches gilt auch für die Bildjahrweiser. Wer hier im Herbst sich nur einmal die Mühe macht und sich etliche Duzend der Jahrweiser bereit legt, um die Bilder zu vergleichen, der wird mit Bedauern feststellen müssen, wie wenig abwechslungsreich die Bildauswahl ist. Nur wenige Bilder findet man, von denen man sagen kann, daß sie wirklich etwas Neues bieten. Bildbücher, überhaupt die zahlreichen Broschüren der gegenwärtigen Zeit, sind etwas Vergänglicheres als ein dichterisches Buch, schon aus diesem Grunde wird sich der Käufer nicht so leicht für sie entscheiden, wenn er es aber doch tut, dann dürfen wir ihn nicht enttäuschen, dann soll auch das kleinste ein geschlossenes Ganzes und Neues, ein Kunstwerk sein.

Anders liegen die Dinge beim Buch, das von einem Künstler mit Zeichnungen geschmückt wird. Hier gibt es vorbildliche Beispiele in der jüngsten Zeit, so z. B. Ubbelohdes Bilder zu »Grimms Märchen« oder die Bilder zur neuen Storm-Ausgabe. Dabei liegt die Ausschmückung in der Hand eines Mannes oder einiger sich ergänzender Künstler. Ob die Bilder nun nur Illustration bleiben oder wirkliche Kunstwerke werden, hängt von deren Können ab. Ein dichterisches Buch so auszugestatten wird immer schwer sein, weil der richtige Dichter keine ergänzenden Zeichnungen braucht, aber daß man es auch kann, ist bewiesen. Für den Buchkäufer eine doppelte Beglückung: das Werk des Dichters und das des Künstlers, die beide für sich allein gültig sind und doch als künstlerische Leistung in ein Ganzes ohne Fehl und Tadel verschmelzen. Eine solche Buchausstattung wird dem Leser auffallen. Es wäre zu wünschen, daß man sie häufiger findet. Gerade das deutsche Verlagsgewerbe ist bekannt durch viele gute Arbeiten, die hier geleistet wurden. Und der deutsche Leser unterscheidet sich hier grundsätzlich von dem anderer Länder, er sucht ein solch künstlerisch ausgestattetes Buch und wird sich an jedem gelungenen Werk freuen. Schön wäre es natürlich, wenn man die Entscheidung über den Satz des Buches und die Bildaus schmückung in die Hand eines Künstlers legen könnte. Das wird nicht immer der Fall sein können, aber gerade unseren großen Verlagsanstalten müßte es möglich sein, wenigstens ein paarmal im Jahr hier etwas Besonderes zu schaffen.

Und die Kritik der Ausschmückung.

Die Lösung der in diesem Abschnitt aufzustellenden Forderungen wird nicht allein in die Hände des Verlegers und Buchhändlers gelegt sein, aber er wird an seinem Teil mithelfen müssen, Wandel zu schaffen. Daß viele der jährlichen Erscheinungen eine ernsthafte Kritik ihrer Illustrationen nicht erwarten dürfen, mag sich aus dem oben Gesagten ergeben. Es wird aber auf den Verleger ankommen, seine Werke so auszuschnücken, daß sich der Kritiker um eine Entscheidung nicht drücken kann. Es muß so weit kommen, daß er gar nicht darum herum kann, auch zur Illustration Stellung zu nehmen, sei sie nun schlecht oder sei sie gut. Die Stellungnahme zur schlechten Illustration finden wir häufiger, warum nicht zur guten? Gerade auf sie wendet der Hersteller so viel Mühe und Kosten, daß sie wenigstens die Erwähnung in der Buchkritik verdient.

Bis jetzt erfüllen diese bestimmt berechnete Forderung nur ganz wenig Tageszeitungen, diese sind aber so vorbildlich, daß sie sogar einen Umschlag für wichtig genug halten, ihn in der Besprechung zu erwähnen, sei er nun gelungen oder nicht. Aber dies genügt doch nicht. Der Kritiker muß allmählich so weit kommen, daß er die Ausschmückung eines Buches als ebenso wichtigen Teil betrachtet wie das Buch selbst und diesem Teil auch in seiner Kritik gerecht wird. Es befriedigen hier nicht einige belanglose Worte am Schluß der Besprechung, denen man die Zufälligkeit schon aus der Ferne ansehen kann! Dazu einige Beispiele von Kritikern über gut ausgeschmückte Bücher aus der Tagespresse: Unverdient für solche

* HOFFMANN UND CAMPE VERLAG *

HOFFMANN UND CAMPE VERLAG *

Unsere erste Neuheit für das Herbstgeschäft

Friedrich Klingler

Letzte Erkenntnis

Dieser neue Roman des durch sein aufsehenerregendes erstes Werk „Darfst du töten?“ bei Sortiment und Kundschaft rasch eingeführten Dichters behandelt die Tragödie eines Übermenschen im Stile Nietzsches.

Jenseits von Gut und Böse erwächst der Mensch der Sünde, der dem Bannkreis seiner Schuld zwar nicht entinnen kann, aber doch mit eisernem Willen und weltüberlegenem Mut schlechtes Erbgut überwindet. Neben dem Helden der Selbstüberwindung waltet eine Frau, aus dem Schlamm gezogen, aber geadelt durch die Mutterchaft und ihr untadeliges Leben an der Seite des Mannes, dessen Dasein dadurch eine einzige Buße, ein opferbereites Wiedergutmachen ist.

Der Frauen- und Mutterliebe wird hier das schönste Denkmal gesetzt.

Das ist der hohe sittliche Wert dieser ergreifenden Dichtung, die nicht an der Oberfläche äußeren Geschehens haften bleibt, sondern in die Tiefe dringt und hinter die Seele der Menschen und Dinge schaut. Und so gewinnt der Roman Klinglers besonderen Wert und aktuelle Bedeutung, da er sich eigenwillig und ernsthaft mit dem Geist und der Weltanschauung Nietzsches auseinandersetzt.

Eines der seltenen Bücher, die durch Handlung, Sprache und inneren Gehalt jedem Leser etwas zu sagen haben. Im Streit der Geister für und wider Nietzsche zweifellos eine der bedeutendsten Neuerscheinungen.

Das Werk erscheint in bester Ausstattung mit schönem Schukumschlag, 304 Seiten Umfang.

Ganzeinen RM 6.—,

Broschiert RM 4.80

Wir bitten, sofort und ausreichend zu bestellen, denn auf dieses Buch wird kein Sortiment verzichtet.



Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg-Leipzig (Gegr. 1781)

Auslieferung nur in Leipzig C 1, Salomonstr. 16 - Auslieferung für Österreich: R. Lehner & Sohn, Wien
Auslieferung für die Schweiz: Schweiz. Vereinsort., Olten - Auslieferung für Polen: Kosmos, Poznań

* HOFFMANN UND CAMPE VERLAG *

HOFFMANN UND CAMPE VERLAG *

Vormarsch im Sechsten Erdteil

Von **Richard E. Byrd,**

dem Erforscher der unbekanntten Gebiete im Südeis,
erscheint am 1. September 1936



Mit Flugzeug, Schlitten und Schlepper

Meine zweite Expedition nach dem Sechsten Erdteil 1933/35

Mit 89 Abbildungen und 2 Karten. Gebestet M. 8.—, Ganzleinen M. 9.50

115 Männer, 153 Hunde, 2 Schiffe, 4 Flugzeuge und 6 Raupenschlepper umfaßte die zweite Südpolexpedition Byrds. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit sind 725 000 qkm neues Land, dazu wurden 400 000 qkm zur See vermessen. Ein buntes Mosaik von Abenteuern und Gefahren, ein Bild der Bereitschaft, sich für die Gesamtheit aufzuopfern —, so schildert Byrd federgewandt und spannend die Erlebnisse seiner Expedition, der größten, die je im Sechsten Erdteil arbeitete. Für die Erkenntnis der letzten offenen Fragen der Erdkunde liefert das Buch Bausteine von der Meeres-tiefe bis zur Stratosphäre.

„Mit Flugzeug, Schlitten und Schlepper“ fügt sich ehrenvoll in die Reihe der klassischen Bücher der Polarforschung ein. Verschicken Sie den Prospekt **Z** an alle Kunden, die abenteuerliche Forschungsberichte lieben.

Z

Auslieferung für Österreich: ZG, Abt. Auslieferung deutscher Verleger, Wien

F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Totale Landesverteidigung

von J. W. Ludowici

Siedlungsbeauftragter im Stabe des Stellvertreters des Führers, Leiter des Reichsheimstättenamtes der NSDAP. und DAS.

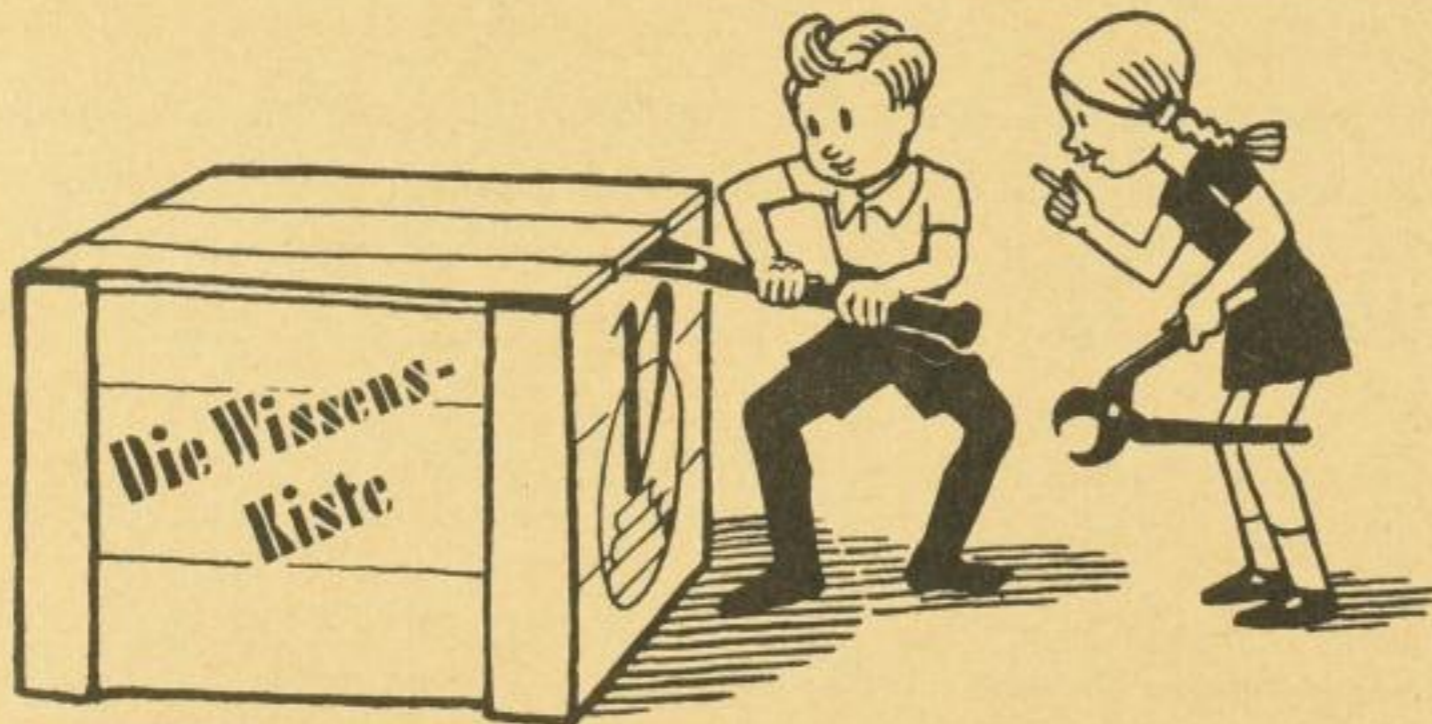
Totale Landesverteidigung ist schon im Frieden notwendig. In ihr muß als Ausdruck des nationalen Willens zur Selbstbehauptung die gesamte Kraft der Nation: Volk, Wirtschaft, Wehrmacht als „Staatskraft“ beständig wirksam bleiben. Die Lösung der sich aus diesen Gedanken ergebenden praktischen Aufgaben der Gegenwart wird für die Zukunft unseres Volkes entscheidend sein. Die Schlüsse, die nun der Verfasser in seinem neuen Buche zieht, sind von größter Tragweite und werden jene Forderungen verwirklichen helfen, die für eine wirksame Landesverteidigung unerlässlich sind. Das Werk gehört daher in die Hand eines jeden Deutschen.



Steif kartoniert RM. 1.40



Gerhard Stalling Verlag • Oldenburg i. O. / Berlin



Das ist „Die Wissenskiste“

ein Buch, mit dem Sie die Herzen der Kinder und der Eltern gewinnen, wenn Sie sich besonders dafür einsetzen, Heer Kollege vom Sackiment!

P.S. Morgen wird die „Kiste“ hier im B.-Bl.

Ihre ergebenen R.V.V.

aufgemacht - Auftakt zu einem guten Geschäft!

Am 10. September gelangt zur Auslieferung:

Ein Ehrenbuch der Mutter

Unwandelbar in seiner zeugenden Kraft, erhoben von der Liebe und der Verehrung der Menschen, geheiligt durch viel Leid und stille Entfagung, ewig und unverrückbar steht in der Geschichte der Menschen das Bild der Mutter. Sein Glanz strahlt über alle Zeiten hinweg. Die Geschichte der duldenden, der kämpfenden, der glücklichen, der leidenden und segnenden Mutter, wir erfahren sie in Bekenntnissen, Briefen, ihre Gestalt tritt uns im verklärten und abgewandelten Sinnbild und in der deutenden und erhebenden Sprache der Dichtung entgegen. Das Bild der Mutter zu zeigen, wie es uns in geradezu überwältigender Farbkraft und Vielfältigkeit in der deutschen Dichtung unserer Zeit begegnet, das ist die Aufgabe dieses Buches. Wenn dieses Buch dazu beiträgt, der den Muttergedanken pflegenden und vertiefenden Dichtung neue Freunde zu gewinnen, dann hat es seine Aufgabe erfüllt. Und so mag das, was hier vereinigt wurde an schlichtem Wort, an keuschem Geständnis, an wehmütiger Erinnerung, an stolzem Bekenntnis stehen als Dom der Erinnerung und als Mal des Dankes für alle Mütter, die lebenden und die toten.

Du aber bist das Leben

Ein Mutterbuch

Bekenntnisse, Gedichte, Erzählungen aus der deutschen Dichtung der Zeit

Herausgegeben von

Dr. Edmund Starkloff

Leinen RM 4.60

Die stilvolle und sorgfältige Ausführung machen dieses Werk zum geeigneten Geschenk für alle Gelegenheiten!

Die Mitarbeiter: Heinrich Anacker, Ludw. Friedr. Barthel, Josefa Berens-Totenohl, Richard Billinger, Hans Friedrich Blund, Herbert Böhme, Karl Bröger, Hermann Claudius, Peter Dörfler, Kurt Eggers, Heinrich Federer, Ludwig Findh, Friedrich Griefe, Ricarda Huch, Alfred Huggenberger, Hanns Johst, Jakob Kneip, E. G. Kolbenheyer, Isolde Kurz, Heinrich Lersch, Eberhard Wolfgang Möller, Bötttes von Münchhausen, Rudolf Paulsen, Wilhelm Schäfer, Anna Schieber, Wilhelm Schmidtbonn, Georg Schmückle, Karl Schönherr, Gerhard Schumann, Ina Seidel, Hermann Stehr, Emil Strauß, Will Vesper, Karl Heinrich Waggerl, Josef Magnus Wehner, Josef Weinheber, Ernst Wiechert, Heinrich Zillich u. a. m.

Ⓜ

Eugen Salzer Verlag, Heilbronn

In 3. Auflage, 9. und 10. Tausend
erschienen soeben:

Goldener Arztet Schatz

aus altbewährten
Haus- und Heilmitteln



Von Schwester Theresia

160 Seiten. Kartoniert mit 2 farb.
Umchl. RM 1.50, S 2.60
Leinen RM 2.20, S 3.60

Die bewährten einfachen und billigen Natur-
heilmittel aus dem alten Heilgute der Mensch-
heit stellt die Praktikerin in diesem Buch
zusammen und hat so einen unentbehrlichen
Ratgeber für jede Familie geschaffen

Sortimenter, die das Buch in den Reise-
vertrieb nehmen, erhalten Sonderrabatte!

Siehe (Z)

VERLAG STYRIA GRAZ - LEIPZIG - WIEN

D. Ausl.-Stelle f. Volchmar, Leipzig

Neuerscheinungen

August 1936

Von den angezeigten Veröffentlichungen sind Buchkarten bzw. Prospekte
lieferbar, die ich zur gewissenhaften Verteilung kostenlos abgebe.

MEDIZIN

Der Operationskurs des Hals-, Nasen- und Ohrenarztes. Von Beyer-Seiffert.

Teil II: **Die Operationen an Nase, Mund und Hals.**
Von Prof. Dr. A. Seiffert, Kiel. VIII, 264 Seiten mit 350 Ab-
bildungen. 1936. gr.8°. **K** Geb. RM 27.50

Bitte Fortsetzungsliste prüfen!

Am 6. 10. 1931 erschien und wurde versandt:

Teil I: **Die Operationen am Ohr.** Von Prof. Dr. H. Beyer, Berlin.
VIII, 242 S. mit 294 Abb. 1931. gr.8°. Geb. RM 28.50

Käufer des Gesamtwerkes sind die Hals-, Nasen-, Ohrenärzte, Chirur-
gen und chirurgisch tätigen Praktiker.

Sprache ohne Kehlkopf. Kleines Lehr- und Übungs-
buch zur Erlernung der natürlichen Röhrrstimme. Von Doz. Dr.
med. Hermann Gutzmann, Leiter der phoniatischen Abteilung
an der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik der Charité zu Berlin. 30 S.
mit 5 Abbildungen. 1936. gr.8°. **K** RM 1.50

Käufer: Kehlkopfooperierte, Ärzte, Sprach- und Stimmheilkundler.

Zentralblatt für Neurochirurgie. Beihefte zum
Zentralblatt für Chirurgie. Unter Mitarbeit von zahlreichen Fach-
gelehrten des In- und Auslands herausg. von Prof. Dr. W. Tönnis,
Würzburg. 4 Hefte bilden einen Jahrgang. 1936 erscheinen
2 Hefte. Halbjährlich RM 10.—, für Bezieher der Zeitschrift für
Chirurgie RM 8.50

Bezieher: Chirurgen, Neurologen, Pathologen.

ZAHNHEILKUNDE

Keramik für Zahnärzte. Von Dr. Carl Ulrich Fehr-
Berlin. IV, 119 S. m. 204 Abb. 1936. gr.8°. **M**
RM 7.—, geb. RM 8.20

Käufer ist jeder praktische Zahnarzt.

Klinische Pharmakologie für Zahnärzte. Von
Prof. Dr. med. Eduard Keeser, Direktor des Pharmakologischen
Instituts der Univ. Hamburg, und Prof. Dr. med. et med. dent.
Eduard Precht, Direktor der Zahnärztlichen Universitätsklinik und
-Poliklinik, Hamburg. V, 120 Seiten. 1936. gr.8°. **M**
Kart. RM 6.—

(Bildet: Sammlung Meusser, Heft 27. Herausgegeben von Prof. Dr.
E. Precht, Hamburg.)

Bitte Fortsetzungsliste prüfen!

Am 30. 6. 1936 erschien und wurde zur Fortsetzung versandt:

Heft 26: **Die Unfallbegutachtung in der Zahn-, Mund- und Kiefer-
heilkunde.** Von Dr. K. H. Link, München. VIII, 179 S. mit 7 Abb.
1936. gr.8°. **M** Kart. RM 10.—

Käufer ist jeder praktische Zahnarzt.

**Praktikum der Diathermie in der Zahnheil-
kunde.** Gedanken und Erfahrungen nach achtjähriger An-
wendung. Von Dr. Meinolf Ebberts, Nordhorn. VIII, 100 Seiten
mit 109 Abb. i. T. 1936. gr.8°. **M** Kart. RM 6.—

Käufer ist jeder praktische Zahnarzt.

Die mit **K** und **M** bezeichneten Werke erschienen in den Abteilungen
Curt Kabitzsch und Hermann Meusser.

(Z)

(Z)

JOHANN AMBROSIOUS BARTH LEIPZIG

Neuerscheinung:

Michelet und Deutschland

Von Prof. *Werner Kaegi*, Basel

RM 4.80

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts ist es unverkennbar die deutsche Welt, die auf die Franzosen nachhaltig eingewirkt hat. Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß im französischen Geistesleben damals eine folgenreiche Entdeckung Deutschlands geschehen sei. Was die Person Michelet betrifft, so ist sie im tiefsten Sinne an dieser Entdeckung beteiligt. Wenige Franzosen haben Deutschland so leidenschaftlich geliebt, so sehr zu ihrem eigenen Land in Beziehung gesetzt wie Michelet.

Die „*Neue Zürcher Zeitung*“ schreibt über das Buch: ... Michelets Leben verlief von 1798 bis 1873. Als Michelet geboren wurde, schickte sich Frankreich an, dem alten Reiche Schläge zu versetzen, die dieses nicht lange überleben sollte. Als Michelet starb, waren die schweren Wunden noch nicht vernarbt, die das neue Reich Frankreich geschlagen hatte. Michelets Verhalten steht im Gegensatz zu dieser politischen Feindseligkeit: es äußerte sich als eine ununterbrochene Kette von Zusammenarbeit über den Rhein hinweg. Und zwar sah er seine Aufgabe wesentlich darin, deutsche Thesen weiterzubilden und zu vollenden.

... Werner Kaegi hat in seiner Publikation den langen Briefwechsel Michelets und Jacob Grimms soweit möglich wieder hergestellt und im Anhang mitgeteilt. Wir möchten hier indessen innehalten mit unseren Mitteilungen, die ja mehr hinweisen als wiedergeben wollen. Aber es drängt uns doch, am Schluß den tiefen Eindruck auszusprechen, welchen die ausbreiteten Tatsachen wohl in jedem Leser auslösen werden. — Das Große an Michelets Existenz war seine gleichmäßige Verflochtenheit in intellektuelle, ethische und politische Prinzipien, wobei eins das andere stets bedingte, stützte, trug. Für ihn war die ganze sichtbare und unsichtbare Welt ein einziges Laboratorium — am Tisch neben Frankreich arbeitete Deutschland, und es schien gleichgültig, wer im Augenblick um einen Schritt voraus war, um so mehr als die Methoden beider in seinen Augen etwas differierten ...

Ein gelehrtes Buch muß erstens gelehrt, zweitens ein Buch, drittens womöglich schön sein. Man lese diese Schrift, um zu erfahren, wie schön ein gelehrtes Buch sein kann.

Ⓢ Sonderangebot auf dem Bestellzettel Ⓢ

Auslieferung in Leipzig durch Fr. Ludw. Herbig, Inselstr. 20, in Wien durch Z. G., Abt. Auslieferung deutscher Verleger, Singerstr. 12

Benno Schwabe & Co. Verlag, Basel

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Millenet's Patent-Tabelle

Tabellarische Übersichten der Erfordernisse zur Anmeldung und Aufrechterhaltung von Patenten in den wichtigsten Staaten

19., verbesserte Auflage. August 1936
Wandtafelformat 54,5:77,1 cm (Din D1)

Preis RM 5.40

In Kürze erscheint:

Millenet's Warenzeichen-Tabelle 1936

Tabellarische Übersichten der Erfordernisse zur Eintragung und Schutzerhaltung von Fabrik- und Handelsmarken in den wichtigsten Ländern

Wandtafelformat 54,5:77,1 cm (Din D1)

Preis etwa RM 6.—

Interessenten: Patentanwälte im In- und Ausland, Patent- und Markenbüros, Patentverwertungsbüros, Erfinder, Techniker, Patentwirtschaftler, Rechtsanwälte, die gesamte Industrie, Erfinderorganisationen, Bibliotheken, Sachverständige, Industrie-, Handels- und Gewerkekammern usw.

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag  Ⓢ

Soeben erschienen die ersten

Volks-Sportbücher

aus dem Röbbner-Verlag, Altona/Elbe

Anerkannte Sportautoren:

Karl Behrend, Hans Borowik, Paul Dujfen, Gustav H. Heß u. a.

schildern packend Wesen und Wertung der Großleistungsträger in den ergreifenden Sportkämpfen der Gegenwart und Zukunft.

Bisher erschienen:

- 1. Weltbeste Fußballer!**
Hervorragende Einzeldarsteller aus den besten Mannschaften von Paul Dujfen. 64 Seiten. Kartoniert 70 Pf.
- 2. Weltbeste Turner!**
Mannschafts- und Einzelwertungen von Karl Behrend. 48 Seiten. Kartoniert 60 Pf.
- 3. Olympische Fußballspieler!**
Wesens- und Leistungscharakteristik der hervorragendsten Mannschaften von Paul Dujfen. 64 Seiten. Kart. 70 Pf.
- 4. Olympische Rekordhalter!**
Wesen und Wertung der Großleistungsträger der Leichtathletik von Hans Borowik. 64 Seiten. Kartoniert 70 Pf.
- 5. Weltbeste Wassersportler!**
Schwimmer, Ruderer und Kanusportler von Gustav H. Heß. 64 Seiten. Kartoniert 70 Pf.
- 6. Olympische Rekordhalter!**
Wesen und Wertung der Großleistungsträger aller Kampfsportarten (außer den Leichtathleten) von Gustav H. Heß und Hans Ceylon. 48 Seiten. Kartoniert 60 Pf.

Weitere Bände in Vorbereitung.

Erhöhte Rabattsätze laut Verlangzetteln. Ⓢ

Werbeplakate stehen Ihnen für Schau- und Sonderfenster auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Verlag Röbbner & Co., Druckereigesellschaft
m. b. H. / Altona

Auslieferung in Leipzig: F. Volkmar

Zweites Olympia-Sonderheft der

Berliner Illustrierten

„Die sechzehn
olympischen Tage“

*Weit über eine
1/2 Million
ausgeliefert!*



VERLAG
ULLSTEIN

ISABELLA



Begründerin der Weltmacht Spanien

Von A. St. Wittlin

Zweifarbiger Umschlag

Im Mittelpunkt von vier Kontinenten, im Mittelpunkt des katholischen Schicksals und der Weltpolitik war Isabella die meistbewunderte Person ihrer Zeit

MAN VERLANGE DEN PROSPEKT

Auslieferungsbereit ist

ISSABELLA

Begründerin der Weltmacht Spanien

Mit 14 Bildtafeln · 440 Seiten · Gebftet M 6.—, Leinen M 7.50

A. WITTLIN unternimmt, sondern auch als Gattin die Möglichkeit gab, sei ihre wahnsinnige Tochter Die Zeit und Gestalt Is wird: Das Zersplitterte stiger Provinzen zur Ne zwingen und mit dieser Die inneren Konflikte lebendig dargestellt. Es wieviel Glück gehörtes liches. Und welch ein S Wir Heutigen aber sehr kann eindrucksvoller se

...eine der größten politischen Gestalten an der Wende zur Neuzeit nicht bloß als Fürstin, und Mutter darzustellen, die Königin Isabella, die Spanien einte und ordnete, Columbus die Fahrt nach Westen anzutreten; die die Inquisition nach Spanien brachte und die durch Johanna die Großmutter Kaiser Karls V. wurde.

Isabellas tritt plötzlich ganz nahe an uns heran. Ihr gelang, was heute allenthalben gesucht zu werden, das Ohnmächtige mit gewaltiger Kraft zu erfüllen, einen Haufen widerspenstiger Provinzen zur Nation zu verschmelzen, einen einzigen Glauben bei allen spanischen Untertanen zu erlangen, eine so erart gestählten Nation die damalige Welt zu erneuern.

Isabellas, der Fürstin und der Frau, ihr Leben und ihr Wirken sind in diesem Buche sehr lebendig dargestellt. Es gibt reichen Stoff zum Bedenken. Wieviel Zähigkeit der Arbeit, wieviel Glaube, und auch wieviel Glück gehörtes zum Aufstieg der spanischen Nation — wieviel Unrecht daneben, wieviel Unbegreifliches. Und welch ein Schicksal für eine begabte Fürstin, im Mittelpunkt einer solchen Entwicklung zu stehen! Wir Heutigen aber sehr ein Spanien, das von der gewaltigen Ordnung Isabellas nichts mehr weiß; und nichts kann eindrucksvoller sein, als im Geist die Wirren der Gegenwart neben jene vor Isabellas Auftreten zu stellen.

EUGEN RENTSCHER VERLAG · ERLENBACH-ZÜRICH · LEIPZIG

2

4

Soeben erschienen:

Feldmessen mit schulmäßigen Mitteln

von
Studienassessor Fritz Fischer
Göttingen

55 Seiten, 8°. / Preis RM 2.— / Mit 67 Abb. im Text

Interessenten: Lehrkräfte an Volks- und höheren Schulen, Schulbibliotheken, Mathematische Arbeitsgemeinschaften, Schüler höherer Klassen, Lehrer und Schüler an Baugewerkschulen für den vermessungskundlichen Unterricht usw.

Die Hartlsche Scheibe

von
Mittelschullehrer Franz Gundlach
Göttingen

30 Seiten, 8°. / Preis RM 1.20 / Mit 48 Abb. im Text

Interessenten: Physik-Lehrer an Volks- und höheren Schulen, Schulbibliotheken, Schüler höherer Klassen, Physiker, Optische Laboratorien usw.



Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag

Neuerscheinung

Die Kurzwellen

Eine Einführung in das Wesen und in die Technik für den Rundfunkhörer und für den Amateur

von Dipl.-Ing. F. W. Behn

Preis RM 1.90

Aus dem Inhalt:

Was ist ein Kurzwellenamateur? Vom Elektron bis zur Welle. Die Röhre in der Kurzwellentechnik. Der Empfänger. Der Sender. Stromquellen für Sender und Empfänger. Frequenzmesser und Senderkontrollgeräte. Kurzwellen-Antennen für Sender und Empfänger. Der Amateurverkehr. Eine vollständige Allstrom-Amateurstation.

Das Buch für jeden, der sich mit den Kurzwellen befreunden will.



Verlag der G. Franz'schen Buchdruckerei
G. Emil Mayer G. m. b. H., München,
Luifenstraße 17

Soeben erschien:

Die Pumpen- Warmwasserheizung

Leitfaden über Theorie, Berechnung und
Ausführung von
Pumpen-Warmwasserheizungsanlagen

Von Walter Stamminger
Ingenieur u. Fachlehrer, Frankfurt a. M./Oberursel i. L.

256 Seiten. Mit 175 Abb. und 36 Tab.
Geh. RM 9.—, in Ganzl. geh. RM 10.—

Die Pumpen-Warmwasserheizung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. In Bezug auf Berechnung und Ausführung aber unterscheidet sich diese Anlage in wesentlichen Punkten von der allgemein bekannten Schwerkraft-Warmwasserheizung. Der projektierende und Heizungingenieur, der Heizungstechniker, der Monteur, Installateur, Klempner und die sonst zur Fachgruppe Zentralheizungsbau zählenden Fachleute hatten bisher keine Möglichkeit, sich schnell und ausführlich über die Berechnung und Ausführung der Pumpen-Warmwasserheizungsanlage zu unterrichten. Man findet zwar vereinzelt sehr gemessen gehaltenes Material über diese Heizungsart im einschlägigen Schrifttum. Größtenteils aber gibt es den gewünschten Aufschluß nicht. Auch in den gebräuchlichsten Handbüchern findet man kaum mehr als kurze Erläuterungen.

So kommt also das vorliegende Buch einem tatsächlichen Bedürfnis nach, denn in ihm findet der Ingenieur und Fachmann zum ersten Male alles, was er über das Wesen der Pumpenheizungsanlage wissen muß.

4seitiger ausführlicher Prospekt kostenlos.

Zum Beginn der Heizperiode:

„Heizfibel“

Richtige und sparsame Bedienung der
Zentralheizung

Von Manfred Rainer Schmidt
Heizungsüberwachungsingenieur

Heft I: Die kleine Warmwasserheizung (Stodtwerts' heizung und Villenheizung). 34 S. Mit 28 Abb. 2. Aufl. 3.—4. Lfd. Preis kartoniert RM 0.70 Bei Abnahme von 20 Exemplaren ab RM 0.55

Heft II: Die große Warmwasserheizung für Wohnhäuser, Bürohäuser, Hotels, Anstalten usw. 39 S. Mit 30 Abb. 2. Aufl. 3.—4. Lfd. Preis kart. RM 0.80 Bei Abnahme von 20 Exemplaren ab RM 0.65

Heft III: Die Niederdruck-Dampfheizung. 39 S. Mit 31 Abb. Preis kartoniert RM 0.80 Bei Abnahme von 20 Exemplaren ab RM 0.65

Jeweiliger Inhalt:

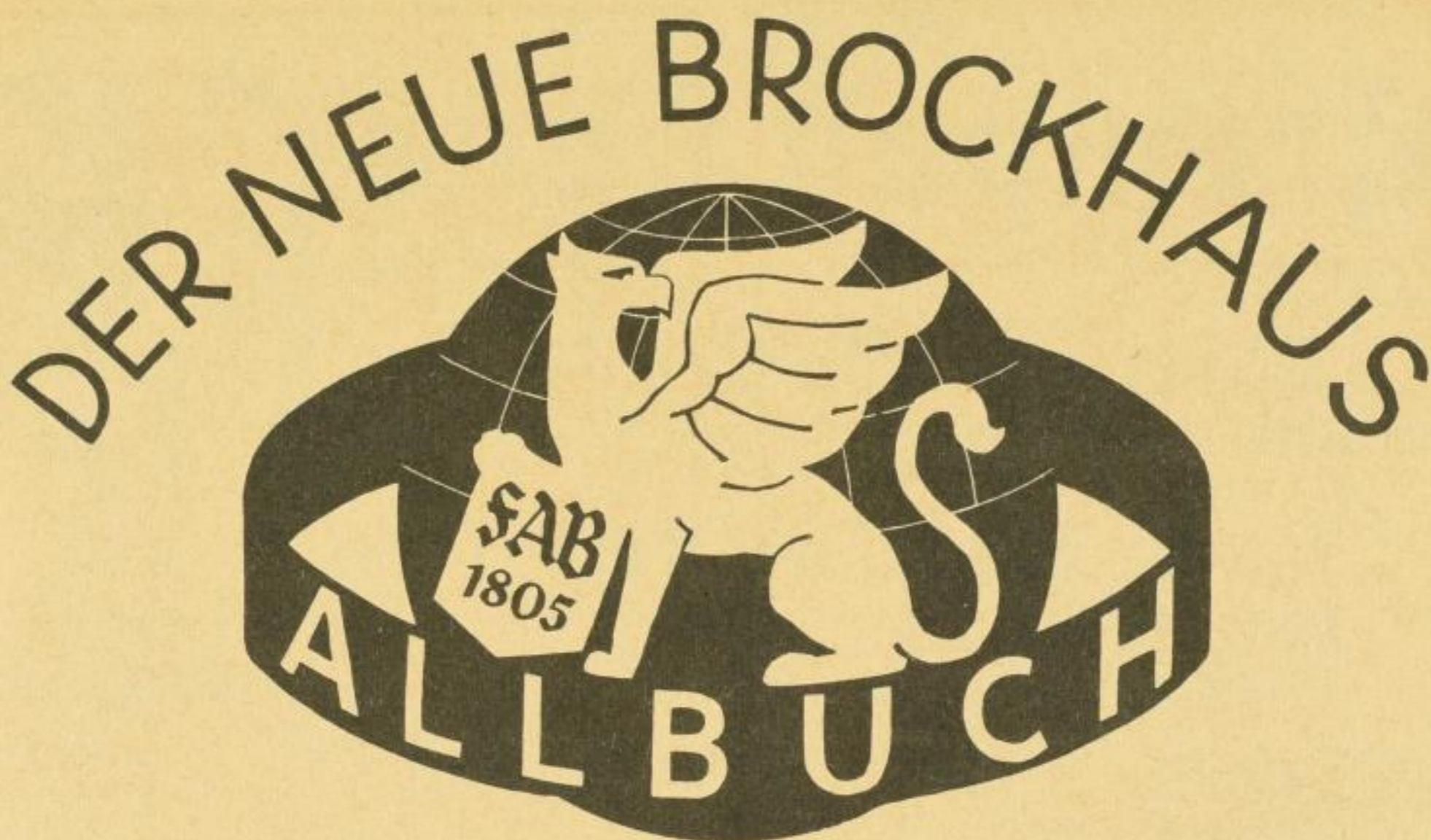
I. Wie arbeitet die entsprechende Heizungsart? — II. Welchen Brennstoff wähle ich? — III. Die Bedienung — IV. Die laufende Pflege — V. Besondere Sparmöglichkeiten (Vermeidung von Fehlern bei der Bedienung) — VI. Die kranke Heizung.

Interessenten sind die Besitzer und Betreuer aller Zentralheizungsarten. Für ausführende Firmen und für Brennstoffhandlungen stellen die Hefte ausgezeichnete Werbemittel dar. (Partiepreise beachten und anbieten).

3teilige Buchkarte kostenlos.

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung
Halle a. S.





IN VIER BÄNDEN UND
EINEM ATLAS

Die Werbedruckfachen,

die bis 25. August mit und ohne Firmeneindruck
bestellt worden sind, werden ab

10. September 1936 ausgeliefert.

Ich danke dem Buchhandel dafür, daß er sich geschlossen
für das Werk einsetzt und bitte, alles vorzubereiten,
damit mit der Werbung sofort begonnen werden kann.

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

1. September 1936

Germann Löns

Das gesamte literarische Schaffen vereinigt in würdiger Ausstattung die einzige Gesamtausgabe

Sämtliche Werke in 8 Bänden

herausgegeben von Friedrich Castelle. In Leinen RM 50.—. In Halbfranz RM 34.—
(Dünndruck und Luxus-Ausgaben laut Löns-Prospekt)



Nachgelassene Schriften in 2 Bänden

herausgegeben von Wilhelm Deimann. In Leinen RM 16.20. In Halbfranz RM 24.—
(In der Ausstattung der Gesamt-Ausgabe)

Der Nachlaß ist die unentbehrliche Ergänzung der Werke'



Löns Werke sind die dankbarsten Vertriebsobjekte insbesondere für den Reisebuchhandel. Gerade jetzt, da Löns in der gesamten deutschen Presse gewürdigt wird, findet die schöne Ausgabe täglich flotten Absatz!

Vertriebsmittel (Prospekte — Reiseumuster) stehen zur Verfügung.

Vorzugs-Angebot fürs Sortiment laut Z

Der Reisebuchhandel wolle unsere Sonderbedingungen anfordern!

Hesse & Becker Verlag / Leipzig

Sobald erschienen:

Die Liebe des Mönches Hatto zu der schönen Irmengardis



Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Adolf Dressler

Preis in Pappband RM 1.50 Verkauf

Die Erzählung führt uns zur Zeit des Kirchenkonzils im Jahre 1417 nach Konstanz und in das damals berühmte Kloster Reichenau, auf der gleichnamigen Insel im Bodensee gelegen. Der Mönch Hatto wurde das Opfer einer alten Tradition, nach der er sich dem Mönchsberuf widmen mußte. Er entbrannte in heißer Liebe zu einem schönen Edelräulein, Irmengardis, und erlebte so schwerste Qualen und Seelenkämpfe. Was er erlitten, zeigt die Erzählung in dramatisch bewegter Handlung bis zum ergreifenden Ende.

Dieser Stoff ist immer zeitgemäß, da es heute noch junge Menschen gibt, die zum Priester- oder Mönchsberuf gezwungen werden und weil sie sich dafür nicht eignen, unverschuldet in schwerste Seelenkonflikte geraten.

Legen Sie bitte das Bändchen mit dem auffallenden Umschlagbild ins Fenster. Sie werden sehen, wie rasch Sie einen größeren Posten abgesetzt haben.

Werbeprospekte auf Wunsch gratis

Z

HEIM-VERLAG, ADOLF DRESSLER, RADOLFZELL/BODENSEE

Auslieferung: August Julius Krug, Leipzig C 1



Am 10. September erscheint:



*Adam geht durch
die Stadt*

Roman von

ERICH LANDGREBE

Ein schönes und humorvolles Buch ist diese Erzählung von dem Landstreicher Adam, einem stillen Menschen und heimlichen Künstler, der immer der Erde, dem Fluß, den Pflanzen und dem Himmel nahe bleibt. Das Buch ist voll von tiefstem Glauben an ein unerschrockenes Leben, an Güte und Einfachheit.

• PAUL ZSOLNAY • VERLAG •

Einfarbige Wiedergabe des dreifarbigem Schutzumschlages

Das erste Werk eines
jungen deutschen Dichters.

Ein schönes und humorvolles Buch ist diese Erzählung von dem Landstreicher Adam, einem stillen Menschen und heimlichen Künstler, der immer und unter allen Umständen der Erde, dem Fluß, den Pflanzen und dem Himmel nahe bleibt. Eine kleine Gemeinschaft nimmt ihn für einige Monate auf, ein paar sonderbare und liebenswerte Menschen, denen er sich anschließt und doch wieder in seiner Wanderlust fernbleibt; ergreifend ist seine Liebe zu Sybille, diesem leidend-verhaltenen Mädchen. Aber es ist etwas in ihm, das ihn in der Stadt nicht bleiben läßt; nur für den Winter, da die Erde hartgefroren ist, die Vögel verstummt sind, ist er in die Stadt gekommen, doch mit dem ersten Frühlingsruf und Sonnenschein muß er wieder hinaus, in die freie Natur, die er über alles liebt, denn er zieht ein Wanderleben, bei dem man am Morgen noch nicht weiß, wo man am Abend die müden Glieder wird ausruhen können, der Selbsthaftigkeit unendlich vor. Welch ein liebenswerter Mensch ist dieser Adam, der einmal Student war und jetzt ein Landstreicher ist!

Ein Buch des Lebensmutes
für junge Menschen.

Ⓢ Ganzleinenband RM 5.50



PZ

NEUE BÄNDE!

Neue Deutsche Forschungen

Die deutsche Devisengesetzgebung und ihre Auswirkungen auf den Bankverkehr. Von Dr. Heinrich Brambach (Abt. Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Wilhelm Hasenack, Band 6). Broschiert RM 3.80
Interessenten: Banken, Handelsfirmen, Finanz- und Bankfachleute, Volkswirtschaftler.

Dienst und Glaube in der Staatsauffassung Albrecht von Roons. Von Dr. Andrea v. Harbou (Abt. Neuere Geschichte, herausgegeben von Rudolf Stadelmann, Band 4). Broschiert RM 6.—
Interessenten: Historiker, Politiker, Offiziere, Philosophen, Theologen.

Das Theater als Spiegel der amerikanischen Demokratie. Von Dr. Jennie Waugh (Abt. Amerikan. Literatur und Kulturgeschichte, herausgegeben von Friedrich Schönmeyer, Band 2). Broschiert RM 6.50
Interessenten: Dramaturgen, Amerikanisten, Literaturhistoriker, Theaterwissenschaftler.

Recht und Sittlichkeit in Pestalozzis Kulturtheorie. Von Dr. Matthias Jönasson (Abt. Pädagogik, herausgegeben von Hans Wenke, Band 3). Broschiert RM 8.50
Interessenten: Pädagogen, Historiker, Rechtsphilosophen.

Pflichtwidrige Vertretung. Von Dr. Gerb Rind (Abt. Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, herausgegeben von Eduard Wahl, Band 2). Broschiert RM 6.30
Interessenten: Juristen, Kaufleute.

Die Beziehungen der Gliedstaaten im Bundesstaatsrecht. Von Dr. Berthold Müller (Abt. Staats-, Verwaltungs-, Kirchen-, Völkerrecht und Staatslehre, herausgegeben von Ulrich Scheuner, Band 7). Brosch. RM 5.20
Interessenten: Staatsrechtler, Politiker, Historiker.

Schleiermacher. Existenz, Ganzheit, Gefühl als Grundlagen seiner Anthropologie. Von Dr. Johannes Neumann (Abt. Charakterologie, Psychologische und Philosophische Anthropologie, herausgegeben von Hans R. G. Günther, Bd. 2). Brosch. RM 8.—
Interessenten: Theologen, Philosophen, Psychologen, Pädag.

Strophe und Inhalt im Pindarischen Epinikion. Von Dr. Rolf Nierhaus (Abt. Klassische Philologie, herausgegeben von Karl Deichgräber, Band 4). Brosch. RM 5.50
Interessenten: Altphilologen, Historiker.

Theoretische Biologie und Medizin. Von Dr. Karl Eduard Rothschuh (Abt. Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, herausgegeben von Paul Diepgen u. Julius Schuster, Band 2). Broschiert RM 8.50
Interessenten: Mediziner, Biologen.

Adam von Fulda als Vertreter der ersten deutschen Komponistengeneration. Von Dr. Wilhelm Ehmann (Abt. Musikwissenschaft, herausgegeben von Joseph Müller-Blattau, Band 2). Broschiert RM 9.50
Interessenten: Musiker, Künstler, Musikhistoriker, literarisch und musikalisch interessierte Laien.

Der Stilwandel in deutscher Dichtung u. Musik. Von Dr. Wilhelm Werkmeister (Abt. Musikwissenschaft, herausgegeben von Joseph Müller-Blattau, Band 4). Broschiert RM 6.30
Interessenten: Literaturhistoriker, Musikhistoriker, Musiker, Künstler.

Werbemittel (Z) Bucharten

Junker und Dünnhaupt Verlag, Berlin

DLB

Zur Ausgabe gelangte:

PROFESSOR DR. JOSEF KROLL
ordent. Prof. f. klass. Philol. a. d. Univ. Köln
THEOGNIS-INTERPRETATIONEN
(Philologus, Supplementband XXIX, Heft 1)

Preis: RM 13.50, geb. RM 15.—

Interessenten: Altphilologen, Bibliotheken, Institute.

DR. ERICH REITZENSTEIN
Dozent f. klass. Philol. a. d. Univ. Bonn

**WIRKLICHKEITSBILD
UND GEFÜHLSENTWICKLUNG
BEI PROPERZ**

(Philologus, Supplementband XXIX, Heft 2)

Preis: RM 6.—, geb. RM 7.50

Interessenten: Altphilologen, Bibliotheken, Institute.

Demnächst erscheint:

Dr. KLARA BUCHMANN

**DIE STELLUNG DES MENON IN DER
PLATONISCHEN PHILOSOPHIE**

(Philologus, Supplementband XXIX, Heft 3)

Preis: RM 6.—, geb. RM 7.50

Interessenten: Altphilologen, Philosophen, Bibliotheken, Institute.

(Z) Prospekte kostenfrei (Z)

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung / Leipzig

Gesamtauslieferung Carl Fr. Fleischer, Leipzig

DEMNÄCHST ERSCHEINT:

Hals über Kopf

Geschichten vom Fallschirm
und was man davon wissen möchte

Von G. K. Beltzig

*

FERNER:

Luftfahrer voran!

Ein Volksbuch vom Fliegen in aller Welt

(früher angezeigt unter dem Titel:
Luftfahrt ist not!)

Ausführliche Ankündigungen folgen demnächst

Franckh'sche Verlagshandlung / Stuttgart

„... Das deutsche Volk kann dankbar sein für dieses Buch...“
(Berliner Tageblatt)

Österreich

Erbe und Sendung im deutschen Raum

herausgegeben von

Josef Nadler u. Heinrich Ritter v. Srbik

404 Seiten, Leinen RM 6.90, broschiert RM 5.70


- 1. Auflage, 1.-2. Tsd. u. 2. Aufl. 3.-4. Tsd. vergriffen
- 3. Auflage, 5.-6. Tsd. im Erscheinen
- 4. Auflage, 7.-8. Tsd. in Vorbereitung

Die Sonntagsausgabe des „Berliner Tageblatt“ vom 25. August widmet dem Buch einen Leitungsbeitrag, der wie folgt ausklingt:

„... Dies Buch schafft eine Haltung.

Es ist keine Kampfschrift - wenn nicht gegen den lauten Dilettantismus. Drum hat es große Verdienste. Es wird nicht nur die Erkenntnis verbreitern und vergrößern, wie tief Österreich im deutschen Volke wurzelt; es wird auch den Blick schärfen für die eigentlichen Aufgaben, die Österreich zu erfüllen Verantwortung fühlt. Aus den Tiefen und Höhen dieses Geschichtsablaufs ist nirgendwo ein Fazit für den Augenblick gezogen. Jedoch: Das Buch hat seine eigene Gewalt. Es zeigt, daß das Problem Österreich tiefer und größer - aber auch einfacher ist als es manche Tagesmeinung wahrhaben will. Es ist das Besondere und das Gemeinsame, was keine Schilderung dieses Werkes ausläßt. Und dazu die Erkenntnis, daß die ‚deutsche Einheit‘ nicht ein Kompromiß, sondern ein ständig existierender Sachverhalt ist. Das deutsche Volk kann dankbar sein für dieses Buch. In Österreich und Deutschland.“

Willy Beer.

Ein Buchhändler schreibt, daß dieses Werk zu jenen Büchern gehöre, die zu verbreiten man sich freut, Buchhändler sein zu dürfen. „Solche Bücher offenbaren mit dem Sinn des Buchhändlerberufes.“ — Herr Kollege, dürfen wir auch mit Ihrer Mitarbeit rechnen? Prospekte stehen zu Ihrer Verfügung. Vorzugsangebot auf dem 

VERLAG ANTON PUSTET / SALZBURG-LEIPZIG



Kurt Hielscher DEUTSCHLAND

Landschaft und Baukunst ab heute neue (ermäßigte) Preise

Leinen . . . RM 12.50
Halbfranz . . RM 15.—
Schulausgabe in Mappe RM 13.60

Leipzig, 1. 9. 1936
F. A. Brockhaus

Die Einreise nach Oesterreich ist wieder möglich

ergänzen Sie daher Ihr Lager in

Paasche's alpinen Wanderkarten

1 : 100,000

mit farbigen Wegbezeichnungen sowie Hüttenverzeichnis

Paasche & Luz, Kartogr. Anstalt und Verlag Stuttgart

Mit diesem Zeichen



hinein

in die Saison!

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher. Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 208.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ackermann in Konst. L 716.
Ackermann, Th., in Mü. L 716.
Alide L 716.
Amser & R. L 716.
Amtsgericht Mannheim U 4.
Amtsgericht München U 4.
Andre in Prag L 717.
Arnoldische Bb. L 717.
Bärsch Rchf. L 718.
Barth, J. A., 8841.
Becher U 4.
Berger in Verb. L 717.
Blende & Co. L 715.
Böhme Rchf. in Witt. L 716.
Bolze L 716.
Brauns L 718.
Breitschneider L 716.
Brockhaus, F. A. 8838. 8847. 52.
Brunnersche Bb. L 716.
Brünslow L 717.
Buchh. d. Ev. Ges. in Bär. L 717.
Dürhard L 716.
Gammereyers Bogh. L 718.
Central-Bh. in Magdeb. L 717.

Commerz- u. Privatbank U 2.
Danz. Verl.-Ges. L 716.
Delff L 716.
Dieterich'sche Verh. 8850
Dom-Buchh. in Reg. L 717.
Ebbede in Pe. L 715.
Ebnersche Bb. L 716.
Edelmann L 717.
Endemann L 718.
Eped. d. Börsenbl. U 4.
Ferley U 8.
Franken & P. L 717.
Franch'sche Verh. 8850.
Franzische Buchdr. 8846.
Friedrichsen & Co. L 717.
Gentz L 718.
Glaser in Sonneb. U 8.
Goerlich & C. L 718.
Görthig L 715.
Graff L 715.
Gütber, G., L 717.
Gutkow L 715.
Heim-Verl. 8848.
Heine in Gottb. L 715.
Heinrichshofen in Magd. L 716.
Hengstenberg in Boch. L 717.
Hermann in Mannh. L 715.

Heß in Sang. L 717.
Hesse & B. 8848.
Heymanns Verl. 8842. 46. L 716.
Hijman, Stenf. Kr. & v. d. B. L 716.
Hoffmann in Treff. a. M. L 716.
Hoffmann & C. 8837.
Holland & J. L 717.
Hueber in Mü. L 715.
Jacobi & Cie. L 715.
Junfer & D. 8850.
Kabisch 8841.
Kaufmann in Dr. L 717.
Kaufmann in Pe. L 717.
Kaufmann in Stu. L 716.
Kebren L 718.
Kittler, E. M., L 717.
Kobner & Co. 8842.
Köhler in Bunf. L 716.
Kündgen L 718.
Kopp L 716.
Körngen L 716.
Kötter & B. L 715.
Krug, G. E., L 716.
Kupper L 716.
Lehmkuhl L 718.
Leibeling 8852.
Leibing L 717.
Libr. Haseferer L 715.
Libr. Wega L 718.

Stademann in Hannover. L 717.
Sundequist'ska Bokh. L 717.
Maglone L 718.
Malota L 716.
Manz L 716.
Marhold 8846.
Marusche & B. L 717.
Marx Rchf. L 718.
Marzellus-Bh. L 716.
Mayer, G., in Stu. L 718.
Meißner in Hamb. L 718.
Meulenhoff & Co. L 715.
Meusser 8841.
Minka L 717.
Münster-Buchh. in Konst. L 717.
Raacher L 715.
Reff in Stu. L 718.
Remnich L 715.
Reubert L 717.
Reudt. Bücherst. in Halle L 715. 718.
Neue Bücherst. in Offen L 717.
Reumann in Magdeb. L 717.
Drell Kächli Bücherst. L 717.
Paasche & P. 8853.

Das H. Pantheon L 716.
Paracelsus L 717.
Paulusbuchh. L 718.
Piechich L 715. 717.
Poertgen L 718.
Pustet in Rbin L 718.
Pustet in Salz. 8851.
Quigow Rchf. L 718.
Rauneder L 716.
Reinisch 8844. 45.
Residens-Kaufh. in Dr. L 715.
Rieger'sche U.-P. L 717.
Salzer 8840.
Saunter in Stett. L 715.
Scheffel in Kreuzn. L 717.
Scherpenbach L 716.
Schmid in Augsb. L 718.
Schöler in Erf. L 716.
Schulz in Brsl. U 8 (2).
Schulz in Freib. L 718.
Schwabe & Co. 8842.
Seel's Rchf. L 716.
Seibt's Bb. L 718.
Sendel Rchf. L 716.
Senfarth L 717.
Stalling Verl. 8839.
Steinkopf in Stu. L 718.
Steinmeyer'sche Bb. L 718.
Stenzel L 717.
Stille in Erla. U 1.
Stritter L 715.

Städt. Großh. Umbr. & Co. L 718.
Swets & J. L 718.
Tamme L 717.
Tajef L 718.
Tschammer L 718.
Tisza, Brüder, L 717.
Trenfle L 718.
Treu L 715.
Ulstein 8848.
Urban & Co. L 716.
Wajna & Co. L 716.
Welbagen & R. L 718.
Verf. d. Börsenver. U 8 (2).
Verf. Stgria 8841.
Verf. f. Volks- u. Heimatfunde L 715.
Verwaltg. d. dt. Buchh.-Verbrant. U 4.
Vollständers Verl. 8850.
Wallmann L 718.
Wassermann L 717.
Weise's Hofb. L 716.
Wenzel's Bb. L 718.
Wirthheim in Straß. U 8.
Widt, G., L 717.
Winkelmann L 717.
Widmer L 717.
Wiesner L 717.
Wiemers Bb. L 717.
Wolnag 8849.
Wudschwerdt L 718.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen *)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Ab. Bezahler tragen die Portofosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illust. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuersch.
B) Anzeigenbedingungen: Sachpreise für den Anzeigenteil 270mm hoch, 197 mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen.

Table with columns: Grundpreise, mm-Seite, Spaltbreite, Sp.zahl, 1/4 S., 1/2 S., 3/4 S., *Erste Umschlagseite. Rows include: Allgem. Anzeigenteil, Illustr. Teil (Kunstdr.), Angeb. u. Ges. Bücher, Bestellzettel, Ermäß. Grundpreise (Stellengesuche).

Bereinsanzeigen: Glib. d. Bundes f. aml. Anzeigen d. Millimeterzelle einsp. 4 Rpfl.
Verschiedene: Ziffergebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra.
Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 8 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Sachänderungen in den Anzeigen werden berechnet.
*) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Adresse: Buchdrück.

Im übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 8 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gersfurth, Leipzig.
Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — DM. 8050/VII. Davon 8830 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Ausschlüsse: 1.) Erschwerter Satz (Schräg-, Tabellen-, Figurensatz) 5 %. 2. Einleben von Doppelseiten: 25% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3. Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 8).
Zuschläge, die mit den Werbungtreibenden vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 7 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des illustrierten Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundesgebühren 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.
Rabattstufen:
Wahlstapel I oder Wahlstapel II
für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentlich. 3 v. G.
für unverändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen bei mind. 2 x Veröffentlich. 10 v. G.
6 x " 5 "
12 x " 10 "
24 x " 15 "
52 x " 20 "

Mengenstapel (vom Werberat genehmigte Sonderstapel): 13 bis 25 1/2 S. = 14040 bis 27000 mm Beilen 10 v. G. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Beilen 15 v. G.
52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Beilen 20 v. G.
Rabattstufen für vorzeitige Zahlung: Werden nicht gewährt!
Matern können verwendet werden.
Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je 10 cm; Umschlag bis zu 54 Linien je 10 cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je 10 cm

Bücher sind Bemerkungen wie »Der Zeichner N. N. schuf zu dem Werk einige Bilder« oder »Dem Buch sind etliche Federzeichnungen beigegeben« oder »Hingewiesen sei auch auf die Illustrationen« oder noch weniger »Außerdem finden wir so und so viel Abbildungen nach Zeichnungen (oder Photos) von N. N.«. Wenn hier dem Verleger vielleicht die Lust zu einer gewissenhaften Vebildung vergeht, ist das nur zu verständlich.

Nur selten findet man Besprechungen, die in einem besonderen Abschnitt auch die Bilder eines Buches behandeln und dabei ernsthaft auf das Wollen des Künstlers oder Lichtbildners eingehen. Das ist bedauerlich. Obwohl gerade diese besondere Sorgfalt oft zum Kaufe eines Buches bestimmen könnte.

Was bei Berichterstattungen über Abendveranstaltungen möglich ist, müßte auch hier der Fall sein. Hier ist es oft üblich, zu einer »gemischten«, d. h. einer Veranstaltung mit Vortrag und Musik, zwei Kritiker zu entsenden: etwa einen kulturpolitischen, der über den gesprochenen Teil zu berichten hat und den Musikkritiker. Daß das häufig der Fall ist, ist leicht an der Signierung der Beiträge durch die Verfasserzeichen zu erkennen. Wir verlangen diese gewissenhafte Buchberichterstattung nicht für jedes Buch, wir sind ehrlich genug, zuzugeben, daß in den meisten Fällen der Buchkritiker, der sich ja mit dem Werk vertraut

gemacht hat, Manns genug ist, um auch über die Ausschmückung zu entscheiden. Aber in manchen Fällen hätte ein Buch wirklich mehr verdient, als daß der Buchbesprecher einige belanglose Zeilen über die Ausschmückung hinsetzt. Es nimmt ihm kein Mensch übel, wenn er sich dazu nicht befähigt glaubt. Warum aber übernimmt diesen Teil der Besprechung nicht der Kunstkritiker des Blattes, der als Berichterstatter über Kunstausstellungen wohl der berufenste Mann dazu ist. Die Gefahr, daß die Besprechung einen Riß erhält, ließe sich leicht beheben! Aber damit würde man wenigstens dem Buch in seiner Ganzheit gerecht. Vorbildlich war in dieser Beziehung in jüngster Zeit eine Besprechung der neuen Storm-Ausgabe des Bibliographischen Instituts, die zeigte, wie der Besprecher sich mühte, auch der Ausstattung gerecht zu werden. Und er ist es geworden. Er hat dem Buch damit bestimmt mehr genützt als mit irgendwelchen Phrasen, die da berichten von »gelungenen Federzeichnungen«, von »ergänzenden Bildern« oder gar, was noch schlimmer ist, von »112 beigegebenen Federzeichnungen des N. N.«.

Hier bleibt noch viel zu tun übrig, für den Verleger und für die Buchkritik. Viel, was in den Rahmen dieser Arbeit gehörte, konnte nicht gesagt werden. Wir glauben gern an den guten Willen von beiden Seiten, möge er recht bald zur Tat werden.

Deutsche Bücher auf Londoner Versteigerungen

In den ersten Tagen des Juli kam bei Sotheby's, dem weltbekanntesten Londoner Versteigerungshaus, eine Sammlung wertvoller Bücher unter den Hammer, die eine stattliche Anzahl von Werken deutscher Pressen enthielt, unter denen vor allem ein Pergamentexemplar des »Teuerdank«, ein Exemplar des »Schahbehalters«, ein Band der »Eggestein-Bibel« und ein Blatt der Gutenberg-Bibel, deren Neudruck ebenfalls in einem Exemplar vertreten war, nennenswerte Preise erzielten. Die Mitteilung der Preisergebnisse dürfte eine willkommene Ergänzung zum Jahrbuch der Bücherpreise bieten, das ja die englischen und amerikanischen Versteigerungen außer Betracht läßt. Auf die Bedeutung der Versteigerungsergebnisse hinzuweisen, dürfte sich an dieser Stelle wohl erübrigen.

Es folge zunächst eine Zusammenstellung der Wiegendrucke, die in stattlicher Anzahl vertreten sind. Der Hinweis auf die Hain- usw. Nummern wird dem Fachmann die Ergänzung der hier aus räumlichen Gründen gekürzt wiedergegebenen Titel ermöglichen:

- Albertus Magnus, Summa de Eucharistiae Sacramento. Ulm 1474. Hdrbd. (Hain * 456.) 23 £.
- St. Ambrsius, De officiis II. III. Ohne Bl. 116 (weiß) und in der ersten Hälfte, infolge mangelhafter Papierqualität, schadhast. (Köln, Ulrich Zell. Etwa 1470.) (Hain * 905.) 35 sh.
- St. Augustinus, De Civitate Dei. Mainz 1473. Ohne Bl. 365 (weiß), das erste Bl. ausgebeffert. (Hain * 2057.) 50 £.
- Bertholdus, Horologium Devotionis. (Köln, Ulrich Zell. Etwa 1488.) Ohne das Titelbl. (Hain 2095 (i) = 8931 (i).) 17 £.
- Biblia Latina. Ein Bl. der 42zelligigen Bibel mit Text v. Habakuk gerahmt. (Mainz, Gutenberg. 1454—55.) (Hain * 3031.) 62 £.
- Zwei Blatt aus d. Buch d. Könige (Mainz, Fust u. Schöffner, 1462.) (Hain * 3050.) 16 £.
- Genesis u. Psalmen. Band I (ohne II). (Straßburg, Heinrich Eggestein etwa 1469.) (Hain * 3035.) 200 £.
- Nürnberg 14. 4. 1478. (Hain 3068.) Nur 461 (von 468) Bl. ohne Bl. 1 u. Bl. 463—468. Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. 32 £.
- Nürnberg 10. 11. 1478. (Hain * 3069.) Bl. 337 zerrissen. Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. 28 £.
- Breidenbach, Peregrinatio in Terram Sanctam. Mainz. 11. II. 1486. (Hain * 3956.) Nur 133 von 164 Bl. Es fehlen u. a. 29 Bl. m. Holzschnitten. 5 £.
- Cassianus (Joh.), De institutis coenobiorum. Collationis patrum. Basel 1485. (Hain * 4562.) 8pgt. 21 £.
- Cato, Documenta Moralia. Ulm, Joh. Zainer. Etwa 1477. (Hain * 4710.) Ohne Bl. 62 u. 282 (beide weiß). Lederbd. auf Holz m. Beschlügen. Rücken erneuert. 15 £.
- Durandus (Guil.), Rationale Divinorum Officiorum. 227 statt 228 Bl. Bl. 224 fehlt. (Straßburg, Adolph Rusch, vor 1464.) Lederbd. auf Holz. (Hain * 6461.) 98 £.
- Gerson (J. C. de), De cognitione castitatis et Pollutionibus Diurnis. (Köln, Ulrich Zell. Etwa 1467.) (Hain * 7690.) Maroquin. 27 £.

- Gregorius I., Epistolae. (Augsburg, Günther Zainer, etwa 1475.) 163 statt 164 Bl., fehlt Bl. 46. (Hain * 7991.) 11 £.
- [Johannes de Capua (Bidpai)], Directorium Humanae Vitae. (Straßburg, Prüß, 1490.) (Hain 4411.) 1. u. letztes Blatt ausgebeffert. Ldrbd. 21 £.
- Josephus (Flavius). Ohne Bl. 1 (weiß). Augsburg 1470. (Hain * 9451.) Ldrbd. a. Holz m. Beschlügen. 90 £.
- Margarita Davidica. (Augsburg, Günther Zainer, etwa 1476.) (Hain * 10754.) Hdrbd. d. 3t. Wurmstichig u. am inneren Rand wasserflechtig. 25 £.
- Missale Benedictinum Mellicense. Nürnberg. Etwa 1499. (Hain 11325.) Bl. 187—190 (Schluß) fehlen. 16 £.
- Missale Coloniense. Köln. 9. IV. 1481 (Copinger 4114). 306 (statt 309) Bl. mit 5 illuminierten Initialen. Gepr. Lederbd. 16 £.
- Nicolaus de Ausmo, Supplementum. Nürnberg 1475. (Hain 2154.) Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. m. Beschl. 19 £.
- Paulus de Sancta Maria, Scrutinium Scripturarum. Mainz, 7. I. 1478. (Hain 10766.) Bl. 72 u. 218 (beide weiß) fehlen, einige Bl., darunter Bl. 1, ausgebeffert. Ldrbd. 21 £.
- Pelagius (Alv.), De planctu ecclesiae. Ulm, 26. X. 1474. (Hain * 891.) Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. auf Holz. 42 £.
- Rodericus (Episc. Zamoriens.). Speculum vitae humanae. Basel, 28. XII. 1475. (Hain * 13944.) Lederbd. a. Holz, ausgebeffert. 19 £.
- Rolewind (Werner), Fasciculus Temporum. (Straßburg, nicht vor 1490.) (Hain * 6915.) Titel u. d. 6 letzten Bl. (d. Index) fehlen. Ldrbd. 65 sh.
- Schedel (Hartm.), Liber Chronicarum. Nürnberg, 12. VII. 1493. Bl. 326 (weiß) fehlt. (Hain * 14508.) Fuchtenbd. 58 £.
- do. Augsburg 1497. (Hain 14509.) Ohne letztes (weißes) Bl. Ldrbd. 13 £.
- Das Buch der Chroniken. Nürnberg 1493. Einige Bl. ausgeb. Hdr. (Hain 14510.) 12 £.
- [Stephan (Pater)], Schahbehalter, oder Schrein d. wahren Reichthümer d. Heils u. ewiger Seligkeit. Nürnberg 1491. (Hain * 14507.) Letztes Bl. ausgeb. Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. 195 £.
- Terentius, Comoediae. Straßburg 1496. (Hain * 15431.) Ohne Bl. 1, 6 u. 180 (letztes weiß). Bl. 4 ausgeb. m. kleineren Defekten. Gepr. Schweinsldrbd. d. 3t. 27 £.
- St. Thomas de Aquino, Catena Aurea. (Eßlingen, Zyrer, etwa 1475.) (Hain * 1329.) Ldrbd., ausgeb. 170 sh.
- de Veritate Catholicae Fidei. (Straßburg, M. Greyff, etwa 1473.) (Hain * 1385.) Beschäd. Ldrbd. 26 £.
- Turrecremata (J. de), Expositio super Psalterium. (Basel, Amerbach, vor 1482.) (Hain * 15689.) Hdr. 90 sh.
- Quaestiones Evangeliorum de tempore. Nürnberg 1478. (Hain * 15711 (i) = 15712.) 182 (von 288) Bl. Fgtbd. 65 sh.
- Voragine (J. de), Legenda aurea. (Nürnberg 1478.) (Copinger 6414.) Ohne Bl. 236—239. Ldrbd. 125 sh.

Der besseren Übersichtlichkeit halber folgen die übrigen Erzeugnisse deutscher Pressen, darunter Holzschnittbücher, Schreibbücher und moderne bibliophile Drude in alphabetischer Reihenfolge:

- Arnobius, In omnes Psalmos Comment. Köln 1522. 4° Pdrbd. 8 £.
 Baurenfeind, Vollf. Wieder-Herstellung der . . . Schreib-Kunst. (Nürnberg.) 1716. quer Fol. Rt. 59 Zfn. 2 £.
 Biblia Latina. (Der Neudruck der 42zeil. Bibel.) Hrsg. v. Schwente. 3 Bde. 1914—23. Maroquin, Supplem. O.kt. 50 £.
 Caesar, (C. J.), Wahrhaftige Beschreibung aller . . . Kriege. Holzschn. v. J. Amman. Frankfurt. 1565. Fol. Maroquin. 4 £.
 Camers (Joh.), Prima (et secunda) Pars Plyniani Indicis. Wien 1514. Mit d. Exlibris Willibald Pirckheimers. 4° 6 £.
 Codex Aureus der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Hrsg. v. Leidinger. 11 Bde. in Kart. München 1921—25. 20 £.
 Faber (Joh.), Compendiosa variis ex libris exhortatio ad omnes christifidelium status. (Augsburg etwa 1520.) Mit gr. Holzschn. d. Kaiserkrönung Maximilians. 14 Bl. 4° 50 sh.
 Fugger (Wolffg.), Nützlich . . . Formular mancherley schöner Schrifften. Nürnberg 1553. quer 4° Maroquin. 11 £.
 Geiler von Kaisersberg, Sermones et varii Tractatus. Straßburg 1518. Fol. Gepr. Schweinsldrbd. 70 sh.
 — Daselbe. Straßburg 1519. Fol. Pdrbd. 55 sh.
 Gerson (J. C. de), Opusculum de cognitione peccatorum venalium et mortalium. Augsburg 1503. 4° Pdrbd. 2 £.
 — Sermo de passione domini. Straßbg. 1509. 4° Pgtbd. 90 sh.
 Günther (D. B.), De tribus usitatis christianorum actibus. Basel 1507. 4° Rt. 75 sh.
 Hemming (Nic.), De lege naturae apodictica methodus. Wittenberg 1577. Maroquin. 3 £.
 Herbarius zu Teutsch. Augsburg 1502. 2 Bl. fehlen, andere beschädigt u. ausgeb. 150 sh.
 Homer, Ilias u. Odyssea. (Griech.) München 1923—24. (Bremer Presse.) 2 Bde. O.kt. 75 sh.
 Grosvita (v. Sandersh.), Opera. 1501. Mit 2 Holzschn. v. Dürer. Gepr. Schweinsldrbd. 290 sh.
 Hug (Joh.), Quadrivium ecclesiae. Straßbg. 1504. 4° 16 Holzschn. Smar. 10 £.
 Imperatorum Romanorum omnium . . . verissimae imagines. 118 Holzschn. Zürich. 1559. Fol. Smar. 23 £.
 Kobel (Jac.), Glaubliche Offenbarung, wie vil . . . Reich u. Kaiserthumb auff erdtreich gewesen. Augsb. 1540. 2 Bl. ausgeb. 4 £.
 — Wapen des heyl. Röm. Reichs Teutscher Nation. Frankfurt 1545. Fol. (einige Wapen ausgemalt). Hldr. 3 £.
 Lichtenberger (Joh.), Die Weissagung deutsch zugericht. Wittenberg 1527. 4° Ppbd. 30 sh.

- Lupus (Joh.), De Libertate ecclesiastica. Straßburg. 1511. 4° Smar. 310 sh.
 Lützenburg (Bern), Catalogus haereticorum omnium pene. (Köln 1522.) 4° Maroquinbd. 45 sh.
 Michaelis (Pet.), Serta Honoris et Exultationis. Köln 1590. 16° Pgt. Die Holzschn. in grün gedr. Umrahmung. 65 sh.
 Missale Augustense. Dillingen 1555. Ohne Bl. 197. Fol. Gepr. Pgtbd. d. Zt. 85 sh.
 Missale Leodiense. Speier, 15. VIII. 1502. (Proctor 11189.) Maroquinbd. 51 £.
 Missale Moguntiense. Mainz, 1. IX. 1507. (Proctor 984.) 3 Bl. ausgebessert, das letzte (weiße) Bl. fehlt. Gepr. Schweinsldrbd. auf Holz d. Zt. 22 £.
 Missale Moguntiense. Basel 1520. Auf Pergament gedr. Fol. Maroquinbd. 27 £.
 Missale Pataviense. Augsburg 5. I. 1505. (Proctor 10644.) 4 Bl., darunter d. Titelbl. fehlen. Gepr. Schweinsldrbd. a. Holz d. Zt. 32 £.
 Missale Speciale. Straßburg 1508. (Proctor 9987.) Die zwei ersten Bl. fehlen. Einige Bl. ausgebessert. Maroquinbd. 22 £.
 More (Thom.), De optimo reip. statu deque nova insula Utopia lib. Basel 1518. 4° (Ohne die Epigrammata.) Maroquin. 110 sh.
 Neudorfer (A.), Schreibkunst. 2 Bde. Nürnberg 1601—31. 4° Ppbd. 105 sh.
 Paritius (G.), Regensburg. Schreib-Schule. 1710 quer Fol. Pdrbd. 110 sh.
 Paterculius (P. B.), Historiae Romanae duo voll. Basel 1520. Bl. G 6 (Druckverm.) in Federzeichn. Pdrbd. 2 £.
 Pfingling (Melch.), Tewrdannk. Auf Pergament gedr. Mit e. Widmungsschreiben d. Hamburger Bürgermeisters R. Sieveking an Sir Francis Freeling. Mit den oft fehlenden 8 Bl. m. Sig. A am Schluß. Nürnberg, Schönsperger, (1517). Maroquinbd. 380 £.
 Plinius, Historia naturale. Mit 22 Holzschn. v. G. Weidig. Frankfurt 1582. 1 Bl. fehlt. Pdr. Rücken defekt. 2 £.
 Reusner (Nic.), Icones sive Imagines cl. Virorum. (Etwa 100 Holzschn. v. Tob. Stimmer.) Basel 1589. Pdr. berieben. 30 sh.
 Sabunde (Raymundus de), Theologia naturalis. Straßburg, 26. I. 1501. (Proctor 10137.) Hldr. 70 sh.
 Spangenberg (Cyr.), Adels-Spiegel. Bd. I, Schmalkalden. 1591. Gepr. Schweinsldrbd. d. Zt. 18 sh.
 Sturm (Jac.), Deutschlands Flora. 14 Bde. Farb. Tafeln. Nürnberg 1797. Maroquinbde. m. eingeb. Orig.-Umschl. 150 sh.
 Tritheim (Joh.), Compendium primi vol. annalium Francorum. Mainz, 1515. (Proctor 9858.) Hldr. 90 sh.

Wolff Mueller.

Jubiläen am 1. September

Die Amelangsche Buch- und Kunsthandlung (Eggers & Benede) in Charlottenburg am Zoo kann am 1. September auf ein hundertdreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Familie Benede ist durch eine sechsundachtzigjährige, die Familie Eggers durch eine fünfundsechzigjährige Tradition mit der Firma verbunden.

*

Gustav Köhler's Buchhandlung in Löwenberg (Schles.) kann am 1. September auf ein fünfundsechzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde als Zweigstelle des Görlitzer Hauptgeschäftes gegründet und ging 1868 an Paul Holtz über. Als Herr Holtz 1897 starb, übernahm seine Gattin, die schon neben ihm im Geschäft tätig gewesen war, die Leitung der Buchhandlung. In ruhiger Entwicklung erweiterte sich das Geschäft und konnte auch die wirtschaftlich schweren Zeiten gut überstehen. Die seit 1925 veranstalteten, beim Buchhandel in bester Erinnerung stehenden Büchertage und Weihnachtsausstellungen verhalfen der Firma zu großer Volkstümlichkeit. Nachdem 1928 das eigene Grundstück bezogen worden war, entstand neben dem Sortiment eine Kunstgewerbeabteilung. Noch heute nimmt Frau Holtz trotz ihrer 83 Jahre in voller geistiger und körperlicher Frische lebhaften Anteil an den geschäftlichen Vorgängen. In der Leitung der Buchhandlung wird sie unterstützt von Fräulein Wiedermann, die als langjährige Mitarbeiterin 1925 Mitinhaberin wurde.

*

Am 1. September besteht die Firma Paul Andrés in Köln fünfzig Jahre. Sie ist die älteste Zeitschriftenbuchhandlung Rheinlands und Westfalens. Der vor acht Jahren verstorbene Gründer hat aus kleinsten Anfängen ein Unternehmen aufgebaut, das heute 130

Gefolgschaftsmitglieder beschäftigt und Auslieferungsstellen in den Regierungsbezirken Köln, Aachen, Düsseldorf und Koblenz unterhält. Daneben war Paul Andrés führend in seiner Berufsbewegung tätig und gehörte u. a. mit zu den dreißig Zeitschriftenhändlern, die 1905 das Kommissionshaus deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler e. G. m. b. H. in Leipzig gründeten. Heute leitet sein Sohn Paul Andrés, der neben der Witwe des Gründers Inhaber ist, die Firma im alten Sinne weiter. Auch er war wie sein Vater führend in seiner Berufsorganisation tätig.

*

Im September 1886 errichtete Theophil Biller neben seinem Sortiment in Prenzlau einen Verlag, in dem in der Hauptsache Schulbücher erschienen und der durch den Erwerb einer Anzahl theologischer und pädagogischer Werke aus dem Verlag L. Schleiermacher in Berlin auf eine breitere Grundlage gestellt wurde. 1898 verkaufte er das Sortiment und siedelte mit dem Verlag nach Breslau über. Sein Nachfolger, der heutige Inhaber Herr Frits Grabow, erwarb die Firma 1907 von den Erben des 1906 verstorbenen Gründers und verlegte sie nach Berlin.

*

Ferner besteht am 1. September die Buch- und Kunsthandlung Christian Heller in Bad Mergentheim fünfzig Jahre.

*

Fünfundzwanzig Jahre bestehen am 1. September die Firmen: Paul Göhre in Leipzig, Hans Herrfarth in Berlin, Hieronymus Buchhandlung Hans Helmuth Clement in Neumünster, und die Universitätsbuchhandlung Max Hueber in München.

„Männer. Ein Buch des Stolzes“

Vor zwei Jahren errang das Buch Erhard Wittels, des Stuttgarter Verlagsbuchhändlers, „Durchbruch anno acht-zehn“ (jetzt in der 18. Auflage!), ein Fronterlebnis, berechtigtes Aufsehen in der deutschen Öffentlichkeit. Nicht, weil es sich um eine »interessante literarische« Neuerscheinung handelte, sondern weil hier nach der Flut der Kriegsbücher noch das Werk eines Mannes kam, kompromißlos hart, zuchtvoll in der Sprache und der dichterischen Gestaltung. Das war ein Werk für Alte und Junge, ein Werk vom deutschen Soldaten. Möge die steigende Auflage auch ein äußerer Beweis für das Gesagte sein, diese Auflagen bewiesen aber auch, daß der deutsche Leser nicht »Kriegs-Bücher-müde« war, sondern daß es hier — wie so oft — nur auf das ankam, was sich ihm zum Lesen darbot.

Im Frühjahr dieses Jahres legte Wittel ein neues Werk (jetzt in der 10. Auflage) vor: »Männer. Ein Buch des Stolzes« (Stuttgart: Franck'sche Verlagshandlung, 94 S. Zw. RM 2.80). Wittel sammelt darin zwölf Anekdoten eigener Art, Anekdoten von der Tat des unbekanntesten Soldaten und von der Kameradschaft des großen Kriegs. Sachlich und sorg sind die Einleitungen dieser Anekdoten, die befragen, wo und wie sich die Tat ereignete. Daran ist kein unnötiges Wort, es sind Sätze, die den Leser anfassen und ihn selbst unmittelbar vor und in das Geschehen hineinstellen. Es ist nicht möglich, eine dieser Anekdoten herauszugreifen und sie nachzuerzählen, weil wir glauben, daß Wittel für jede eine Form fand, die nachzubilden zerstören hieße. Die Anekdote verlangt einen einfachen, fast sachlich-berichtenden Stil; Wittel besitzt die Gabe zu dieser Erzählform, es gelingt ihm darüber hinaus, den sachlichen Bericht zu steigern zu dichterischer Eindringlichkeit. Nicht jeder Stoff eignet sich, in dieser Form erzählt zu werden, die Ereignisse dieses Buches finden in dieser Form würdige äußere Gestalt, sei es nun die Erzählung von den Falklandsinseln oder die Tat jenes unbekanntesten Pioniers, der sich opferte, damit die Kameraden weiterleben konnten oder die ernst-besinnliche Geschichte des schwäbischen Grenadiers. Man kennt heute nicht mehr die Namen dieser Männer, die hinter jeder Tat standen, es sind die Unbekannten, die aber stehen für die Kameraden, für viele Tausend und Abertausend des deutschen Weltkriegsheeres.

Dieses Buch hat eine Mission, einen hohen Sinn, der weit über den anderer Kriegsbücher hinausgeht: »von Helden zu erzählen, damit die Erinnerung daran nicht untergehe und die Tat nicht um ihre Frucht gebracht werde«. Die Anekdoten berichten von einzelnen, die aber das Geseh ihres Handelns aus der Gemeinschaft empfangen, sei es nun die kleine des Trupps oder der Besatzung eines Schiffes, und die darüber hinaus durch ihre Tat hineinwachsen in die große Gemeinschaft des Volkes, ihr als Beispiel und Verpflichtung. Dieses Buch Wittels wird einmal zu den bleibenden Büchern vom Krieg gehören, und wir glauben, daß es den Weg zu Deutschlands Jugend finden wird. Seine Anekdoten könnten heute schon als Zeugnisse deutscher Größe in jedem Schullesebuch stehen; hoffentlich finden wir sie später darin; jede einzelne ist wert, von jedem Jungen gelesen zu werden, nicht allein wegen des Inhalts, auch wegen der Sprache und der klaren Form.

Das früheren Auflagen lose beigegebene Blatt »an Stelle einer Vorrede« ist jetzt dem Buchtext vorgebunden. Das ist gut und schön, denn dieses Lied-Bekennnis ist wert, daß es nicht verlorengelht, ist würdig, den Anekdoten, den Taten der »Männer« voranzustehen und das »Buch des Stolzes« einzuleiten. Gerhard Jäger besorgte die Ausstattung des Bandes, die ein guter äußerer Rahmen für den Inhalt wurde. Erich Langenbacher.

Das Deutsche Ausland-Institut

Im Rahmen der soeben abgeschlossenen Jahrestagung des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart erstattete sein Leiter, Prof. Dr. Esaki, den Jahresbericht über den Zeitraum 1935/36, den er als das eigentliche Aufbaujahr bezeichnet. Das Deutsche Ausland-Institut ist in diesem Jahr den neuen Anforderungen durch eine Reihe von Neugründungen nachgekommen. Sein Großziel ist die geistige und seelische Verankerung des Weltdeutschtums im Bewußtsein des binnendeutschen Volkstums. Das hat für die Entwicklung des Deutschen Ausland-Instituts außerordentliche Bedeutung angenommen, besonders auf dem Gebiet des Ausstellungswesens und der Erziehung. Hierher gehört auch die erste Gesamtbarstellung des deutschen Lebens im Ausland, die im Stuttgarter Wilhelmshaus als »Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland« aufgebaut wurde und weder Museum noch Ausstellung, sondern eine Gesamtschau deut-

scher Volkskunde verbunden mit der Kunde der Völker ist. Mit dem Auslanddeutschtum selbst umfaßt das Deutsche Ausland-Institut in seiner Tätigkeit die ganze Erde. Aus seiner äußerst mannigfachen Arbeit sei das Gebiet des wissenschaftlichen Problems des Auslanddeutschtums herausgegriffen. Im Einvernehmen mit der Deutschen Akademie in München ist eine besondere Abteilung für auslanddeutsche Volksforschung geschaffen worden, die eine zentrale Planungsstelle für die auslanddeutsche Wissenschaft sein wird. Es gilt vor allem, die Beziehungen von Staaten und Völkern, von Reich und Auslanddeutschtum neu auszurichten. Der Bewußtseinszwiespalt zwischen fremdem Staatsbürgertum und deutschem Volksbewußtsein muß gelöst werden. Dadurch sollen Kräfte frei werden, die auch dem neuen Vaterland zufließen werden. In diesem Gedanken sollen von Stuttgart aus die Auslandsbeziehungen zu fremden Völkern in einer Weise gepflogen werden, die das Ausland erkennen läßt, daß Volkstumsarbeit dem Aufbau dient; sie wird also zum gegenseitigen Verstehen der Völker führen. Insgesamt sind Arbeit und Zielsetzungen des deutschen Ausland-Instituts ein Versuch, aus den großen Richtlinien, die der Führer vorgezeichnet hat, das für die Arbeit des Deutschen Ausland-Instituts Maßgebende zu verwirklichen.

Anläßlich der Vierten Reichstagung der Auslanddeutschen vom 2. bis 7. September in Erlangen, die zahlreiche öffentliche Kundgebungen und Arbeitsitzungen bringt, werden auch zwei Ausstellungen zu besichtigen sein. Eine Buchausstellung im Kollegienhaus wird den Auslanddeutschen Erzeugnisse deutschen Schrifttums vor Augen führen. Eine andere Ausstellung trägt den Namen »Neues Volk« und wird vom Rassenpolitischen Amt veranstaltet. Zu dieser Tagung werden etwa vier- bis fünftausend Auslanddeutsche in Erlangen erwartet.

Berner Übereinkunft

Nach einer Mitteilung der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin vom 6. Juli 1936 hat die Königlich Britische Gesandtschaft in Bern auf Veranlassung der Regierung des Australischen Bundes dem Schweizerischen Bundesrat angezeigt, daß die in Rom am 2. Juni 1928 revidierte Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst auf Papua, die Insel Norfolk und auf die von der Australischen Regierung verwalteten Mandatsgebiete Neu-Guinea und Nauru mit Wirkung vom 29. Juli 1936 Anwendung findet.

Betriebsausflug

Die Firma Leon Sauniers Buchhandlung in Stettin hat im Sommer dieses Jahres ein Erholungsheim für ihre Betriebsgemeinschaft erworben. Das Heim »Haus Bülcherwurm« liegt in dem Seengebiet der Pommerschen Schweiz und gehört zu dem Ort Alt-Draheim bei Tempelburg. Am 2. August dieses Jahres unternahm die Betriebsgemeinschaft der Firma in zwei Auto-Omnibussen eine Besichtigungsfahrt nach Alt-Draheim. Auf dem Wege dorthin wurde die Ordensburg Crössinsee besucht. Pg. Schön führte die Betriebsgemeinschaft in liebenswürdiger Weise. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Draheim wurden die Burgruine und darauf das Ferienheim besichtigt.

Betriebsberichte

Die Wilstein Aktiengesellschaft in Berlin hat soeben die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto für das am 31. Dezember 1935 beendete Geschäftsjahr veröffentlicht. Darnach weisen die Betriebserträge eine erhebliche Steigerung auf. Trotz außerordentlicher Abschreibungen auf Grundbesitz in Höhe von 480,0 (in 1000 RM) und außerordentlicher Aufwendungen von 1242,9 weist das Jahresergebnis einen Gewinn von 68,2 auf. Nach Deckung des Verlustvortrages des Vorjahres schließt das Jahresergebnis mit einem Gewinnvortrag von 20,7 ab. Das Gesamtergebnis stellt sich infolgedessen um 68,2 günstiger als im Vorjahre. Die einzelnen Posten des Jahresabschlusses weisen folgende beachtenswerte Veränderungen auf:

I. Ertragsrechnung:

	1935	1934	+ mehr
	in 1000 RM	in 1000 RM	— weniger
Betriebs-Erträge	41 469,3	38 162,7	+ 3306,6
Sonstige Erträge	4 498	891,3	— 441,5
Sa.	41 919,1	39 054,0	+ 2865,1
Aufwendungen	39 913,9	37 040,4	+ 2873,5
Betriebsgewinn	2 005,2	2 013,6	— 8,4
Sa.	41 919,1	39 054,0	+ 2865,1

Jahresergebnis:			
Betriebsergebnis	2 005,2	2 013,6	— 8,4
Abschreibungen	1 937,0	1 483,3	+ 453,7
Reinertrag	+ 68,2	+ 530,3	— 462,1
Verlustvortrag	47,5	577,8	— 530,3
Gesamt-Gewinn bzw. -Verlust	+ 20,7	— 47,5	+ 68,2

II. Vermögenslage:

Anlagevermögen	18 775,5	19 505,9	— 730,4
Beteiligungen	980,2	859,6	+ 120,6
Betriebsvermögen	10 674,0	10 207,4	+ 466,6
Rechnungsabgr.-Posten	602,2	687,1	— 84,9
Verlust	—	47,5	— 47,5
Sa.	31 031,9	31 307,5	— 275,6
Eigenkapital	12 618,6	13 131,1	— 512,5
Langfr. Verpflichtungen	10 471,0	10 382,3	+ 88,7
Laufende Verpflichtungen	7 251,9	7 147,4	+ 104,5
Rechnungsabgr.-Posten	690,4	646,7	+ 43,7
Sa.	31 031,9	31 307,5	— 275,6

III. Liquidität:

Flüssige Mittel u. Außenstände			
Außenstände	7 725,7	7 236,2	+ 489,5
Laufende Verpflichtungen	7 251,9	7 174,4	+ 104,5
Mehrdeckung letzterer mit Betriebsvorräte	473,8	88,8	+ 385,0
Betriebsvorräte	2 501,5	2 489,3	+ 12,2
Betriebsmittel-Überschuß	2 975,3	2 578,1	+ 397,2
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. Garantieverträgen	2 100,2	2 220,2	— 120,0

Was die Vermögenslage betrifft, so ist eine erhebliche Steigerung der Betriebsvermögen gegenüber dem Vorjahre festzustellen, wogegen sich die Verpflichtungen, insbesondere die laufenden bzw. kurzfristigen, nur in engem Rahmen erhöhten. Die Betriebsliquidität zeigt durchweg ein günstiges Bild, auch wenn man die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantieverträgen in Betracht zieht. **R.**

Personalnachrichten

Am 1. September kann der in weiteren Kreisen des deutschen Buchhandels bekannte Buchhändler Herr **Max Thomas** in Dortmund sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum begehen, nachdem er im Vorjahre auf vierzig Jahre des Bestehens seines Geschäftes zurückblicken konnte. Der Jubilar hat in der alten Köppen'schen Buchhandlung in Dortmund gelernt. Seine Gehilfenjahre führten ihn nach Hannover und Köln, bis er in seiner Vaterstadt Dortmund die eigene Firma gründete. Aus eigener Kraft und in stetig aufbauender Arbeit entwickelte er das Geschäft zu einer angesehenen Buchhandlung Dortmunds. Daß er sich stets mit Leib und Seele dem erwählten Beruf verbunden fühlte, beweist seine ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedenen Berufsorganisationen. So war er seit Gründung des Vereins der Buchhändler zu Dortmund Mitglied des Vorstandes, ferner lange Jahre Vorstandsmitglied des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler und Vorsitzender der Buchhändler-Vereinigung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In München starb im 81. Jahre der Dermatologe Prof. Dr. **Eduard Arning**; in Halle im 74. Jahre der Germanist Prof. Dr. **Otto Bremer**; am 12. August in Frankfurt im 74. Jahre der Pädagoge Prof. Dr. **Ewald Bruhn**; am 17. Aug. in Rom im 61. Jahre die Schriftstellerin **Grazia Deledda**; am 16. August in Marburg an seinem 75. Geburtstag der Affyriologe Prof. Dr. **Peter Jensen**; am 18. August in Leipzig im 80. Jahre der Wienforscher Prof. Dr. **Oskar Kranich**; in München im 72. Lebensjahre der entpflichtete Ordinarius für Maschinenbaukunde an der Technischen Hochschule München Geh. Rat Prof. **Paul von Losow**; in Lemberg im 79. Jahre der Rektor der polnischen Musik Prof. **Stanislaus Niewiadomski**; in Prag im 71. Jahre der Anatom Prof. Dr. **Hugo Rex**; in Tokio im 45. Jahre der Musiklehrer **Heinrich Werkmeister**.

Verkehrsnachrichten

Ermäßigte Gebühren für bestimmte Arten von Drucksachen nach dem Ausland

Aufschrift: »Drucksache zu ermäßigter Gebühr« oder »Imprimé à taxe réduite« oder »50%«.

a) Zeitungen und Zeitschriften, die **unmittelbar vom Verleger** abgesandt werden. Absenderangabe erforderlich.

b) Geheftete und gebundene Bücher, die nicht zu Ankündigungen oder Anpreisungen dienen sollen; die Vergünstigung steht jedermann zu.

Für je 100 g 5 Rpf., Meistgewicht: 2 kg, einzeln verpackte, ungeteilte Druckbände 3 kg.

(Nur im Verkehr mit nachbezeichneten Ländern und für die dabei angegebenen Arten — a b — Drucksachen.)

Ägypten a b	Franz.-Aqua-torialafrika (Gabun, Mittel-Kongo, Tschad, Ubangi-Schari) a b	Jugoslawien a	Niger a b	Spanien und Kolonien*) a b
Athiopien a b (Abyssinien)	(Belgien a b Belgisch-Kongo a b Brasilien a b Bulgarien a Chile a b Costa Rica, Republik a b Danzig, Freie Stadt a b Dominikan. Republ. a b Ecuador a b Elfenbeinküste a b Estland a b Finnland a b Frankreich a b	Kolumbien, Republik a Kuba a b Lettland a b Levantestaaten (franz. Mandatsverwaltung Syrien und Libanon sowie Gouv. Katakieh) a b Liberia a b *Luxemburg a b Marokko a b Martinique a Mauretanien a Mexiko a Niederlande a b Niederl. Kolonie Surinam (Guyana) a b	*Österreich a b Panama, Republik a b Paraguay a b Philippinen a b Polen a Portugal mit Azoren und Madeira a b Portug. Kolonien in Afrika, Asien u. Ozeanien') a b Rumänien a b Salvador a b Saudisch Arabien a Schweiz a b St. Pierre u. Miquelon a b	Südafrika Union a Südwestafrika (früh. Deutsches Schutzgebiet) a b Togo (fr. Deutsches Schutzgeb., Hauptteil franz.) a b Tschechoslowakei a b Tunis a b Türkei a b *Ungarn a b Union d. Sozialistischen Sowjet-Republiken a b Uruguay a b Vatikanstadt a b Venezuela a b

Anmerkungen.

Zu a) Der Verleger einer Zeitung oder Zeitschrift kann die Versendung unmittelbar durch den Hersteller (Drucker, Buchbinder) oder durch seinen Kommissionär bewirken lassen; er muß aber in allen Fällen selbst als Absender angegeben sein und bleibt für den Inhalt der Sendung verantwortlich. Erzeugnisse verschiedener Verleger dürfen nicht zu einer Sendung vereinigt werden. Drucker, Buchbinder und Kommissionäre gelten lediglich als Beauftragte des als Absender genannten Verlegers. Den Zeitungen oder Zeitschriften, die gegen die ermäßigte Gebühr befördert werden sollen, dürfen andere Drucksachen, die der vollen Gebühr unterliegen, nicht beigelegt werden. Dies bezieht sich namentlich auf Beilagen, die als außergewöhnliche Zeitungsbeilagen anzusehen sind, wie z. B. Warenverzeichnisse, Geschäftsanzeigen, Preislisten, Bestellkarten usw.

Zu b) Zu den gehefteten oder gebundenen Büchern rechnen auch Druckhefte und Musiknoten. Andere Druckstücke (Bücherankündigungen usw.) dürfen den Bücherbeförderungen usw. nicht beigelegt werden. Preisbücher (Kataloge) unterliegen den vollen Gebührensätzen.

* Für Sendungen im Gewicht von mehr als 800 g bis 1 kg wird die gewöhnliche Drucksachengebühr von 40 Rpf. erhoben, da diese niedriger ist als die ermäßigte zwischenstaatliche Drucksachengebühr.

1) Macao, Mosambik mit Kionga-Dreieck (Teil des früheren deutschen Schutzgebietes Ostafrika), Portugiesisch Indien (Daman, Diu, Goa), Timor (nordöstlicher Teil), Angola (Loanda, Benguela, Mossamedes), Kapverdische Inseln, Portugiesisch Guinea mit Bissagos-Inseln; St. Thomas und Principe.

2) Balearen, Kanarische Inseln, Spanische Besitzungen in Nordafrika (Alhucemas, Ceuta, Chafarinas-Inseln, Melilla, Penon de Velez de la Gomera), Busen von Guinea einschl. Gebiet von Muni (Annabon, Corisco, Globey, Fernando Po), Rio de Oro einschl. der Gebiete Kap Jubij und La Aguera (Kap Blanco).

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anchrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DL 8050/VII. Davon 0690 b. mit Angebotene und Gefuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Geordnete Buchbesprechung

Ein Handbuch für Presse und Verlag

Erläuterungen zu der „Gemeinsamen Anordnung der
Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der
Reichspressekammer“ vom 5. Juni 1935

von Kurt D. Fr. Wegner

Umfang 6¼ Bg. / Preis steif brosch. RM 2.50, geb. RM 3.50

Aus einer Besprechung:

Noch gilt es für alle Beteiligten in Schrifttum und Presse,
sich erst Schritt für Schritt in den Sinn und Willen dieser
Anordnung einzuleben. Hierbei unterstützt sie wirklich praktisch
das vorliegende Buch von Kurt D. Fr. Wegner, das sachlun-
dige und umfassende Erläuterungen zu dieser wichtigen An-
ordnung gibt. Ein Fachmann lehrt und zeigt hier, wie die
Buchbesprechung keine nebensächliche „Kleinarbeit“, sondern
Dienst am Schrifttum der Nation ist.

Völkischer Beobachter, München. 22. 9. 35

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Z

Der Stab-Selbstbinder

ermöglicht es, jedes Heft
der Reihe A und Reihe B

der

Deutschen Nationalbibliographie

sofort nach Erhalt durch einen ein-
fachen Handgriff mit den anderen
zusammenzubinden und somit Ord-
nung und Übersicht in der Ablage
zu schaffen.

Er besteht aus einer mit Titel-
prägung verzierten starken Ein-
banddecke und der sehr einfach zu
verwendenden Stab-Selbstbinde-
Mechanik.

Z Preis RM 2.50 Z

Rückenschilder für 4 Quartale je RM —.05

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Im Kanton Bern habe ich
zum Verkauf eine **allein-
geführte Buchhandlung**. Die
Preisforderung beträgt 30000
Schw. Frs. Näheres durch
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Kaufgesuche

Suche ausbaufähige Zeitung
bzw. Zeitschrift zu übernehmen.
Bedingungen u. Vereinbarung.
Beabsichtigt ist der Erwerb einer
Zeitung bzw. Zeitschrift mit
landwirtschaftlichem Einschlag,
in deren Spalten jedoch auch
aktuelle Tagesfragen behandelt
werden.

Angebote u. # 1655 d. d. Expedi-
tion des Börsenblattes.

Angebote verkäuflicher Sorti-
mentsbuchhandlungen sind mit
jederzeit erwünscht.
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin-
gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den
Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen
keine Originalzeugnisse beizufügen.
Außerdem wird darauf hingewiesen,
daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder
u. a. auf der Rückseite Name und An-
schrift des Bewerbers zu tragen haben

Tüchtige junge

Bersandgehilfin

von evangelischer Spezialbuchhand-
lung für sofort gesucht. Alter
nicht über 26 J. Falls unter 25 J.
Arbeitspaß Bedingung. Bewerbgn.
mit Lichtbild u. Gehaltswünschen
umgehend erbeten unter # 1737
d. d. Exped. d. Bbl.

Wir suchen zu sofort oder später
eine jüngere **Verkäuferin** für un-
sere Bücher-Abteilung mit Ausweis.
Wertheim / Stralsund.

Verlag sucht tüchtigen, gut eingeführten und mit Erfolg tätigen

Reisevertreter

für die Gebiete Nordwestdeutschlands.
Angebote unter # 1734 durch die Expedition des Börsenblattes.

Buchhändler

gewandter Rechner und an flottes Arbeiten gewöhnt,
zum Eintritt am 1. Okt. d. J. oder früher von Stutt-
garter Großbuchhandlung gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild
unter Angabe der Arbeitsdienst- u. Wehrmacht-Ver-
hältnisse erb. unter Nr. 1736 d. d. Exped. d. Bbl.

Verlagslektor

(möglichst Dame)

zum baldigen Antritt v. rührigem
norddeutschen Verlag gesucht.
Bewerber muß ausgesprochenes
Sprachgefühl, Sicherheit in gram-
matischen Feinheiten und Ver-
ständnis für Volksliteratur be-
sitzen, den Verkehr mit Druckereien
kennen und in der Lage sein,
Manuskripte selbständig zu über-
arbeiten.

Angebote mit Gehaltsansprüchen
nur von erfahrenen Praktikern
mit entsprechendem Nachweis erb.
unter Nr. 1732 d. d. Expedition
des Börsenblattes.

Buchhändler

gewandt im Kundenbedienen, mit
guten Literaturkenntnissen, gewis-
senhaft und ordnungsliebend, an
selbständiges Arbeiten gewöhnt,

sucht zum 1. 10.

Franz Glaser, Sonneberg/Thürw.
Bild und Gehaltsanspr. erbeten.

Tücht. Buchhändler(in) für sehr
entwicklungsfähiges Sortiment in
Großstadt m. geistig anspruchs-
vollem Publikum gesucht. Ziel:
spätere Teilhaberschaft, weil
Inhaber leidend.

Ausführliche Angebote mit ge-
nauer Darlegung der Verhältnisse,
Aufgabe von Referenzen u. Licht-
bild unter # 1645 durch die Ex-
pedition des Börsenblatt. erbeten.

Für meine Buch- u. Papierhand-
lung suche ich sogleich oder 1. Ok-
tober für den Ladenverkehr tüch-
tige, gewandte

Gehilfin,

die auch in Papier- und Schreib-
waren bewandert ist. Kenntnisse
in Schaufensterdekoration u. Lad-
schrift erwünscht. Angeb. m. Zeug-
nisabschr., Lichtbild, Gehaltsanspr.
erb. **Paul Ferley, Lauburg/Pom.**

Gehilfin

nicht unter 24, flott und selbstän-
dig, für den Ladenverkehr in leb-
Stadt Mitteldeutschlands gesucht.
Schaufensterdekoration unbed. er-
forderlich. Kenntnisse im Schreib-
warenfach erwünscht, doch nicht
Bedingung. Bewerb. m. Ang. d.
bish. Laufbahn u. Gehaltsforderg.
unter # 1735 d. d. Exped. d. Bbl.

Stellengesuche

Verlagsbuchhändler

in reiferen Jahren, arisch, Ausweis, alter Sortimenter, jahrelang als **Prokurist** und **Verlagsleiter** tätig gewesen, sucht nur

Vertrauensstellung

Angebote unter Nr. 1711 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Buchhandlungsgehilfin, 20 Jahre alt, sucht Stellung in Buch- und Papierhandlung mögl. Schles. od. Thüringerland ab 15. Sept. oder 1. Oktober. Kenntn. in Stenogr. und Schreibmaschine, Ausweis E, Arbeitsbuch, firm in allen vor kommenden Arbeiten.
Gefl. Angebote unter # 1738 d. die Expedition des Börsenblattes.

Junger Akademiker, 24 Jahre, achsemestriges Studium der Germanistik, Philosophie u. Psychologie, sucht Stellung in einem Verlage. Angebote unter # 1740 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Wer sucht für Auslieferung und Kontenführung zuverlässige Kraft?

Bin 27 Jahre, ev. (Westfale). Seit 1925 im Buchh. tätig. Dauerstellung erwünscht. Ausw. E. Antritt jederz. mögl. Angeb. u. # 1712 d. d. Exp. d. Bbl.

Buchhändlerin

in Berlin ansässig, 23 Jahre, Abitur, 1 Jahr Buchhändler-Lehranstalt, 2jährige Lehrzeit, sehr gutes Zeugnis, Ausweis, Schreibmaschine, Stenographie, sucht für **1. Okt.** oder später Stellung als **Gehilfin** in **Berliner Verlag**, möglichst Herstellungs- u. Propaganda-Abt. Angebote u. # 1739 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Maschinensatz liefert preiswert
Becher, Leipzig C1, Glockenstr. 2

Auslanddeutscher sucht Verleger für zwei Schriften von je 7 Druckg. 1. „Das Geschlechtsleb., seine Bedeutg. f. Indiv. u. Gemeinschaft“, von autorit. Stelle sehr günst. beur. u. z. Verbr. empfohl. 2. „Springquellen d. Intellekts“, zur Entst. u. Entw. d. Geistesleb. auf mech.-biol. Grundlage.
Anträge unter „Siebenbürger“ # 1733 durch die Expedition des Börsenblattes.

Photolithographie für Börsenblattanzeigen

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht klischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichng. usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

Höhere Fachschule des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

unter Aufsicht des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung

gegründet 1852

Jahreskurse,

jeweils Ostern und Michaelis beginnend, für höhere Ausbildung in Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch für Ausländer. Abschlußprüfung und Zeugnis am Schluß des Schuljahres.

Anmeldungen zu Michaelis 1936 bitten wir umgehend zu betreiben.

Leitung: Oberstudiendirektor Dr. Hoyer

Satzungen und Lehrplan unentgeltlich durch die **Verwaltung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt**

Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig C 1,

Platostraße 1a



Druckerei

sucht zur besseren Ausnutzung ihrer Betriebseinrichtungen

Verbindung mit Verlag

zwecks Druck von Werken und Prospekten.

Angebote erbeten unter Nr. 1731 d. d. Expedition d. Börsenbl.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Großbuchhändler **Herbert Würde** in **Mannheim** L. 2. 11 hat am 22. August 1936, vormittags 9 Uhr, Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses gestellt. Vorläufiger Verwalter ist Rechtsanwalt **Dr. Otto Stoll** in Mannheim.

Mannheim, den 24. August 1936.
Amtsgericht B.-G. 11.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 200 vom 28. August 1936.)

Konkurseröffnung.

Über das Vermögen der Firma **Carl August Sehfried & Co., off. H.-G., Verlagsbuchhdlg., München, Schillerstraße Nr. 28**, wurde am 22. August 1936, mittags 12 Uhr, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Dr. Stefan Ulrich**, München, Ludwigstr. 5. Of-sener Arrest nach Konk.-Ordg. § 118 mit Anzeigefrist bis 12. September 1936 ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen im Zimmer 741/IV, Prinz-Ludwig-Straße 9, bis 12. September 1936. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters usw. Donnerstag, 1. Oktober 1936, vorm. 9 Uhr, Zimmer 727/II, Prinz-Ludwig-Straße 9, München.

Amtsgericht München, Geschäftsstelle des Konkursgerichts. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 200 vom 28. August 1936.)

Zurückverlangte Neuigkeiten

Nr. 16. 1936

Zusammenstellung der zurückverlangten Neuigkeiten aus den Anzeigen der entsprechenden Abteilung in den Nummern 190—202 des Börsenblattes vom 17. bis 31. August 1936.

Nr. des Börsenblattes	Verleger	Titel	Letzter Annahmeterrin
196	Antäus-Verlag, Lübeck	Martin , Sanatorium Dr. Bräuser / Martin , Tod auf Hohenfried	
200	Parey, Paul, Berlin SW 11	Mülfeter , Reitlehre. 6.—7. Aufl. Geb. 4.80	10. IX. 36
196	Voigtländers Verlag, R., Leipzig	Busch , 7 ³⁰ secklar! / Deutscher Geist . Bd. I u. II / König , Heiß Flagge / Schrifttum des Verlags über Weltgeschichte	15. 10. 36 (Vgl. hierzu Znj.)